

Kom. 25. März. (Eig. Drahtbericht.) Das Innenministerium teilt folgendes Gesamtergebnis der Plebiszits über das kassjische Ständeparlament mit: Stimmberechtigt waren 9 650 570; gestimmt haben 8 650 740. Davon mit Ja 8 506 576, mit Nein 136 198. Die Stimmbeteiligung betrug danach 89,63 Prozent. Da nur noch die Ergebnisse einiger abgelegenen Gemeinden fehlen, dürften obige Zahlen kaum eine Veränderung erfahren.

Reichskabinett und Strafgesetzbuch.

Berlin, 25. März. Das Reichskabinett verabschiedete in seiner heutigen Sitzung den Entwurf eines Einführungsgesetzes zum Allgemeinen Deutschen Strafgesetzbuch und zum Strafprozessgesetzbuch. Das Einführungsgesetz enthält neben Überleitungsbestimmungen die wesentlichen Vorschriften, die eine Anpassung des gesamten Strafrechts des Reiches und der Länder an die neuen Grundlagen des Entwurfs des Strafgesetzbuches herbeiführen sollen. Daneben sind nicht unwesentliche Änderungen der Gerichtsverfassung, besonders hinsichtlich der Zuständigkeit des Einzelrichters, Ergänzungen bezw. Änderungen der geltenden Strafprozessordnung, vorgelegt. Der Entwurf wird beschleunigt dem Reichstag vorgelegt werden, da der Reichstag darauf Wert legt, noch vor der endgültigen Verabschiedung des neuen Strafgesetzbuches und des Strafprozessgesetzbuches das Einführungsgesetz zu beraten.

Der Entwurf wird, sobald er dem Reichstag vorgelegt ist, veröffentlicht werden, um der Rechtswissenschaft und der Öffentlichkeit Gelegenheit zur rechtzeitigen Begutachtung zu geben.

Noch keine Entscheidung über die Einreise Trozky's.

Berlin, 26. März. (Drahtbericht unserer Berliner Abteilung.) Entgegen der allgemeinen Erwartung ist die Frage der Einreise Trozky's gestern vom Kabinett noch nicht entschieden worden. Da das Kabinett vor den Feiertagen kaum noch zu einer Sitzung zusammenzutreten wird, ist damit zu rechnen, daß die Entscheidung über Trozky's Einreise erst nach den Feiertagen fällt. Da andererseits bald nach Ostern auch Dr. Stresemann von seinem Urlaub zurückkehren wird, dürfte man voraussichtlich die Rückkehr des Reichsaussenministers abwarten, ehe man den endgültigen Schritt tut. Festzustellen ist, daß im Kabinett ein ziemlich starker Widerstand gegen die Einreisebewilligung vorhanden ist. Ob man daraus weitere Schlüsse ziehen darf, erscheint uns aber fraglich.

Die Zukunft des Landes Braunschweig.

Braunschweig, 25. März. In der Nachmittagsitzung des Landtags wurde beim Kapitel „Vorwender des Staatsministeriums“ von allen Rednern die Frage der Zukunft des Landes berührt. In Verbindung hiermit fanden die Beratungen des bekannten deutschnationalen Antrags auf Anschlußverhandlungen mit Preußen sowie der Antrag der Gemeinschaft der Mitte auf Verhandlungen wegen Bildung eines Reichslandes Braunschweig. Nach längerer Aussprache, bei der die Vertreter aller Parteien an der Frage Stellung nahmen, wurde die Entscheidung des Ausschusses angenommen, das Staatsministerium zu beauftragen, die im Reich seit über Jahresfrist angebahnten Bestrebungen auf Neuordnung der staatsrechtlichen Verhältnisse von Reich und Ländern mit allen Mitteln nachdrücklich zu fördern. Die Anträge auf Anschlußverhandlungen und wegen Bildung eines Reichslandes wurden abgelehnt.

Braunschweig, 25. März. Der Bezirksausschuß der Sozialdemokratischen Partei im Freistaat Braunschweig und die drei Staatsminister hielten eine gemeinsame Sitzung über die Frage des Anschlusses Braunschweigs an Preußen ab. Nach eingehender Aussprache wurde eine Entscheidung angenommen, nach welcher der deutschnationalen Antrag, den Freistaat Braunschweig in Preußen aufgehen zu lassen, als einseitiges Parteimanöver abgelehnt wird. Für die Erklärung des Freistaats Braunschweig als Reichsland fehle zurzeit noch jede verfassungsmäßige Grundlage. Ein unzeitgemäßes Vorgehen kleinerer Länder würde eher eine Erschwerung als eine Förderung der Frage bedeuten. Die Bestrebungen auf Schaffung eines dezentralisierten Einheitsstaates sollen mit der Gesamtarbeit jederzeit gefördert werden.

Der Barmat-Prozess.

Berlin, 26. März. (Eig. Drahtbericht.) Die schriftliche Urteilsbegründung des Barmat-Prozesses, deren Ausarbeitung bekanntlich Monate in Anspruch genommen hat und die viele hundert Seiten umfaßt, ist bereits vor einiger Zeit den beteiligten Personen ausgegangen. Von ihnen haben Julius und Henry Barmat sowie Hellwig und Nagel Berufung eingelegt. Auch die Staatsanwaltschaft hat inzwischen, soweit eine Beurteilung erfolgt ist, ihre Berufung eingelegt. Die Durchsicht der umfangreichen Aktenmaterialien, die sich ebenso schwierig gestaltet, wie die schriftliche Ausfertigung der Urteilsbegründung, hat nun allerdings zur Folge, daß bisher noch keine neuen Termine angesetzt werden konnten. Die Akten, die sich zurzeit noch bei der Staatsanwaltschaft befinden, werden in diesen Tagen der Strafkammer übergeben werden, die ihrerseits eine Überprüfung vornehmen wird, um dann rechtzeitig zu der weiteren Behandlung der Angelegenheit Stellung zu nehmen.

Verhaftungen in der Düsseldorfer Spionageaffäre.

Leipzig, 25. März. Die bei der Rheinischen Metallwaren- und Maschinenfabrik in Düsseldorf verübten Diebstähle von Zeichnungen für den Geschützbau haben weitere Kreise gezogen. Es sind bis jetzt drei Verhaftungen erfolgt. Die Verhafteten wurden nach Berlin übergeführt. Dort hat der vom Reichsgericht beauftragte Untersuchungsrichter die Angelegenheit zur Bearbeitung übernommen. Sobald das Material ausreicht, werden die Verhafteten nach Leipzig übergeführt werden.

Die Forderungen der rumänischen Deutschen.

Bukarest, 26. März. (Eig. Drahtbericht.) Bei einem Empfang der Vertreter der Deutschen Partei in Rumänien, Roth und Brandt, durch den Ministerpräsidenten Maniu legten die Deutschen dem Ministerpräsidenten verschiedene Forderungen vor. So vor allem die Forderung auf Gewährung voller Autonomie für die konfessionelle Minderheitenschiele und ferner die Änderung des Verwaltungssystems der staatlichen Schulen. Weiter wird die Zulassung der konfessionellen Organisation der deutschen Schule in Bessarabien verlangt, wo noch immer die alten russischen Bestimmungen Geltung haben. Auf politischem Gebiet wird vor allem eine gerechtere Anwendung des Agrargesetzes der enteigneten deutschen Grundbesitzer und schließlich die baldige Durchführung einer neuen Verwaltungsreform, bei der den deutschen Wünschen in der Sprachfrage Rechnung getragen werden müsse.

Die Orientfahrt des „Graf Zeppelin“.

Über Rom.

Rom, 25. März. (Eig. Drahtbericht.) Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ ist, vom Meer herkommend, um 3 Uhr nachmittags über der italienischen Hauptstadt eingetroffen und hat während einer Viertelstunde über Rom gekreuzt. Sofort bildeten sich auf allen Plätzen und Straßen Ansammlungen, die das majestätische Luftschiff bewunderten, das in geringer Höhe bei klarem Wetter gut sichtbar war. Die Bevölkerung winkte begeistert dem Luftschiff zu. Über dem Palazzo Chigi, dem Sitz des Außenministeriums, wurde eine mit Bändern in den deutschen Reichsfarben geschmückte Botschaft abgeworfen. „Graf Zeppelin“ überflog auch die Stadt des Vatikans. Von allen Fenstern, Balkonen und Terrassen wurde das Luftschiff von unzähligen Neugierigen beobachtet, bis es sich gegen Süden wandte und allmählich den Blicken entschwand. Ein Geschwader italienischer Jagdflugzeuge stieg auf und umkreiste das Luftschiff eine Zeitlang, um ihm dann nach Süden das Geleit zu geben.

Rom, 26. März. (Eig. Drahtbericht.) Wie jetzt erst bekannt wird, hat Dr. Edener während des Fluges über Rom dem deutschen Botschafter beim Quirinal, Baron von Neurath, folgenden Rundfunkzettel mitgeben: „Mannschaft und Passagiere des „Graf Zeppelin“, der eine Mittelmeerfahrt ausführt, huldigen dem Genius der Ewigen Stadt und bitten Sie, der Bevölkerung ihre Grüße zu entbieten. Edener.“

Über Neapel.

Neapel, 25. März. (Eig. Drahtbericht.) „Graf Zeppelin“ hat die Stadt Neapel heute abend 5,30 Uhr überflogen. Sein Erscheinen rief unter der Bevölkerung große Begeisterung hervor und sofort staut sich die Menge auf den Straßen und Plätzen. Das Luftschiff fuhr dann über den Vesuv in südlicher Richtung gegen Brindisi weiter.

Die Nacht über dem Ionischen Meer.

Rom, 25. März. (Eig. Drahtbericht.) „Graf Zeppelin“ nahm von Capri aus südlichen Kurs, überflog Kalabrien bei plötzlich auftretendem südöstlichem Gegenwind und erreichte um 11,30 Uhr nachts das Ionische Meer. Von dort wurde Kurs auf Kreta genommen.

Friedrichshafen, 26. März. Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ befand sich um 12,30 Uhr früh westlich Gera ampos auf der ionischen Insel Kephallinia.

Funkverbindung mit einem deutschen Dampfer.

Hamburg, 26. März. (Eig. Drahtbericht.) Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ befindet sich seit den ersten Morgenstunden über dem offenen Meer. Die Standortmeldungen bleiben deshalb aus. Heute vormittag gelang es dem Vergnügungsdampfer der Hapag „Ozeana“, der sich zurzeit auf einer Orientreise befindet, eine Verbindung mit dem Luftschiff herzustellen, die aufrecht erhalten wird.

Die Sachverständigen-Konferenz.

Berichte der Ausschüsse.

Paris, 25. März. (Drahtmeldung unserer Pariser Vertreter.) Die heutige Volltagung der Sachverständigenkonferenz dauerte nur etwas mehr als eine halbe Stunde. Zunächst legte das Revellatorkomitee, in dessen Schoß Einigkeit erzielt wurde, Bericht über die ihm zufließende

Frage der Kapitalbeschaffung

der Reparationsbank vor. Immerhin sind auch im Untersuchung noch eine Reihe von Fragen offen gelassen worden. Die Diskussion im Plenum über den Bericht des Revellatorkomitees kam heute noch nicht zum Abschluß, sie wird am Mittwoch fortgesetzt werden. Auch am Donnerstag wird voraussichtlich eine Sitzung stattfinden. Dann sollen die Arbeiten bis nach Ostern vertagt werden. Morgen wählte der heutige Sitzung nicht bei. Er hat sich nach der Schweiz begeben, wo sein Schwiegerohn bei einem Automobilunfall einen Beinbruch erlitten hat.

Wie weit heute über die Frage der Kapitalbeschaffung bereits Einigkeit erzielt wurde, ist nicht mitgeteilt worden. Es wurden lediglich Angaben über die Fragen gemacht, deren Lösung gesucht wird oder vielleicht schon gefunden worden ist. Für den zu mobilisierenden Teil der Annuitäten sollen zum Beispiel Bonds ausgeben werden. Es stellt sich nun die Frage, in welcher Währung diese Bonds ausgegeben werden, ob nur in einer oder in mehreren und in diesem Falle in welchen bestimmten Währungen, wie der Textaufdruck abgefaßt sein soll, ferner, wie sie garantiert werden sollen. Die französische Delegation scheint nämlich immer noch auf dem Standpunkt zu stehen, daß die Pfänderwirtschaft fortgesetzt werden soll, welche Auffassung von deutscher Seite mit Nachdruck bekämpft wird. Die deutsche Delegation steht auf dem Standpunkt, daß die Festlegung von Sondervorfällen nicht dem Sinn und Geist der neu zu schaffenden Regelung vereinbar sei und daß die generelle Haftung der gesamten Reichseinnahmen als genügend

anzusehen sei. Es stellt sich auch die Frage, ob diese Bonds konvertierbar sein sollen und in welchem bestimmten Range. Auch der Perkins-Ausschuß legte Bericht ab. Es handelte sich heute um den künftigen umgearbeiteten Bericht über die Sachlieferungen. Dieser dürfte jetzt so ziemlich als endgültig angesehen werden. Aber auch in diesem Zusammenhang sind wieder eine Reihe neuer Fragen aufgetaucht, die der Lösung harren, zum Beispiel ob die

Die Angleichung der Luftfahrtvorschriften in Deutschland und Österreich.

Berlin, 25. März. Die Bestrebungen zur Vereinheitlichung des Verkehrsrechts in Österreich und im Deutschen Reich, die im Vorjahre durch Schaffung gleichartiger Verkehrsordnungen für die Beförderung von Personen und Gütern auf Eisenbahnen einen so verheißungsvollen Anfang genommen haben, finden nun ihre Fortsetzung auf dem Gebiete des Luftfahrtwesens. Die Luftfahrtbehörden beider Staaten sind mit der Ausarbeitung von Ausführungsverordnungen zu den beiderseitigen Luftfahrtgesetzen befaßt, worunter insbesondere die näheren Betriebsvorschriften für den Luftverkehr fallen. Über die möglichst einheitliche Gestaltung dieser Ausführungsverordnungen in beiden Staaten haben heute in Wien im Bundesministerium für Handel und Verkehr unter Leitung von Sektionschef Dr. Böschmann Beratungen zwischen den beiderseitigen Luftfahrtbehörden begonnen, zu denen ein Vertreter des deutschen Reichsverkehrsministeriums erschienen ist.

Fijmaurice wandert aus.

Berlin, 25. März. Oberst Fijmaurice, der irische Bieger, der gemeinsam mit Hauptmann Köhl und Baron v. Hünefeld zum erstenmal den Atlantik von Europa nach Amerika überquerte, schiffte sich auf dem deutschen Dampfer „Dresden“ nach den Vereinigten Staaten ein. Pressetrettern gegenüber erklärte er mit bitterer Stimme, daß er seit mehr als vier Monaten arbeitslos sei und keine neue Arbeit finden könne, und daß er deshalb nach Amerika auswandere. Die irische Regierung habe alle seine Vorschläge zum Ausbau der irischen Luftflotte abgelehnt, worauf ihm nichts anderes übrig geblieben sei, als von seinem Posten zurückzutreten.

Drei Flugzeugunfälle an einem Tage.

New York, 26. März. (Kabeldienst.) Am Montag haben sich in den Vereinigten Staaten drei Flugzeugunfälle ereignet, wobei im ganzen sechs Personen getötet wurden. In dem einen Fall ist ein Flugzeug in der Nähe von Mont Greina (Pennsylvania) auf einen Baum gestürzt. Die vier Insassen wurden getötet. Beim zweiten Unfall im Staate Florida stießen zwei Flugzeuge zusammen, wobei einer der Piloten getötet und der andere schwer verletzt wurde. Von dem dritten Unfall liegen keine Einzelheiten vor.

Zwangskohlen- und Kokslieferungen fortgesetzt werden sollen, ob das Wallenberg-Abkommen revidiert werden soll. Die deutsche Delegation steht auf dem Standpunkt, daß eine Reihe von Sachlieferungsfragen nicht durch das Sachverständigenkomitee gelöst werden soll, sondern erst später durch besondere Sachverständige, die in Fragen der Sachlieferungen besondere Kompetenz besitzen. Im ferneren dürfte die deutsche Delegation nach und nach beantragen, daß mit sämtlichen Bestimmungen der Friedensverträge aufgeräumt

werde, wodurch Deutschlands Wirtschaft den anderen Ländern gegenüber benachteiligt worden ist, zum Beispiel in Zollfragen, in den Fragen des internationalen Verkehrs, in der Frage der Revision der Sequester, in der Frage der Benachteiligung Deutschlands in der internationalen Patentgesetzgebung. Es dürfte aber als wahrscheinlich gelten, daß eine Einigung in allen diesen Fragen leicht zustandekommen wird, wenn in der Frage der Höhe der Annuitäten einmal eine Einigung erzielt sein wird. Darüber gehen die privaten Besprechungen weiter. Die deutsche Delegation vertritt nach wie vor nachdrücklich den Standpunkt, daß die Zahlungsperioden unter keinen Umständen 37 Jahre überschreiten dürfen. Ferner soll der geschätzte Teil der Annuitäten wesentlich größer sein als der ungeschätzte. In deutschen Kreisen rechnet man kaum mit dem Abschluß der Verhandlungen vor Ende April.

Mit Bezug auf die Reparationsbank wird entschieden in Abrede gestellt, daß diese dazu bestimmt sei, in Konkurrenz zu den Privatbanken zu treten.

Der Kampf um die Endsumme.

London, 26. März. Der Pariser Korrespondent der „Times“ glaubt, Dr. Schacht habe Owen Young gegenüber eine Summe genannt, die offenbar unvereinbar mit gewissen alliierten Forderungen sei. Schacht sei daher ersucht worden, diese Summe nicht bekannt zu geben, sondern den alliierten Sachverständigen Zeit zu einer weiteren Beratung über ihre Haltung zu geben. Der Korrespondent fügt hinzu: Es steht außer Zweifel, daß die französische Delegation auf einer Summe von ungefähr 8 Milliarden Mark beharren will, die allein für Wiederaufbauarbeiten bestimmt sein sollen. Es scheint einige Gefahr zu bestehen, daß die deutsche Regierung aber lieber von Dawes-Plan zurückkehren wird in der Erwartung, daß er doch in einigen Jahren nicht mehr funktionieren kann.

Eine neue kommunistische Verschwörung in Bulgarien.

Sofia, 25. März. Wie die Bulgarische Telegraphen-Agentur meldet, ist die Polizei einer neuen kommunistischen Verschwörung auf die Spur gekommen, deren Fäden bis Moskau reichen. Mehrere Personen, darunter ein Abgesandter der 3. Internationale, wurden verhaftet. Letzterer lebte unter einem falschen Namen in Gorna Bania, einem Vorort Sofias. Bedeutende Dollarsummen befanden sich in seinem Besitz. Die Verschwörer hatten vor, die akademische Jugend sowie die Arbeiter verschiedener Unternehmungen durch die Verteilung entsprechender Traktate und umstürzlerischer Literatur zum Bolschewismus zu bekehren.

Der kommunistische Aufstand gegen die Kanking-Regierung.

London, 26. März. (Eig. Drahtbericht.) Der kommunistische Aufstand gegen die Kankingregierung, der in den Provinzen Supe und Anhui zu Kämpfen größeren Ausmaßes zwischen der Kanking- und der Hanlauregierung geführt hat, dehnt sich in der Provinz Kiangsi und in dem südwestlichen Teil der Provinz Kwangtung weiter aus. Dem „Daily Telegraph“ zufolge sollen in dem letzteren Gebiet eine Anzahl Russen die ganze Bewegung leiten. Eine große Anzahl von Dörfern soll in Trümmern gelegen sein. Die Kommunisten haben die Stadt Tingschau besetzt, die 250 000 Einwohner zählt, und die dortigen Regierungsträfte geschlagen.

Ein englisch-amerikanischer Konflikt.

Verfertigung eines Alkoholmuggelschiffes.

London, 26. März. (Eig. Drahtbericht.) Die Erregung in England über die Verfertigung und Verfertigung des englischen Schiffs „Imolone“ durch einen amerikanischen Schiffsbauern ist im Wachsen begriffen und hat neue Nahrung durch den Bericht erhalten, daß die Verfertigung des englischen Schiffes in New Orleans gelangt wurde. Die öffentliche Meinung verlangt eine eingehende Untersuchung des Zwischenfalles durch die englischen zuständigen Behörden. In den Regierungskreisen ist man der Auffassung, daß die näheren Umstände der Verfertigung die weitere Verfertigung der Angelegenheit durch die britische Regierung notwendig machen, da das Schiff außerhalb der 3 Zollmeilenzone beschaffen worden ist. In dem von der amerikanischen Regierung dem englischen Botschafter in Washington überreichten offiziellen Bericht heißt es, daß das Schiff innerhalb der 3 Zollmeilenzone angehalten worden sei. Seitens der amerikanischen Behörden wird die Auffassung vertreten, daß die Verfertigung von Schiffen gerechtfertigt sei, wenn sie innerhalb der 3 Zollmeilenzone den Befehl zum Verfertigen erhalten haben, darauf aber geblieben sind. Der Kapitän des Schiffes behauptet jedoch, von Anfang an die 3 Zollmeilenzone nicht berührt zu haben.

Zurückhaltung der Londoner Presse.

London, 26. März. Im Mittelpunkt des Interesses der heutigen Morgenpresse steht die Verfertigung des britischen Schiffes „Imolone“, doch zeigen die Blätter in Erwartung genauerer Nachrichten, besonders über die Entfernung, in der sich das Schiff während der Verfertigung von der Küste befand, Zurückhaltung in ihren Äußerungen.

Die Reuter meldet, wird weder die britische noch die kanadische Regierung Einspruch einlegen, bevor ein ausführlicher Bericht über den Zwischenfall vom britischen Konsulat in New Orleans eingegangen ist. In hiesigen diplomatischen Kreisen wird der Zwischenfall als sehr ernst angesehen.

Auch „Times“ erklärt, die Verfertigung des Schiffes habe ernste Fragen internationalen Charakters aufgeworfen, denn das Recht der Vereinigten Staaten, ein Schiff außerhalb der Territorialgewässer unter den vorliegenden Umständen zu beschleichen, werde bestritten.

„Daily Mail“ veröffentlicht die Äußerung eines Sachverständigen für Seerechtsrecht, der den Zwischenfall als wahrscheinlich ohne gleichen bezeichnet.

Zaleski über die Minderheitenanträge.

Warschau, 25. März. Gestern Abend fand in Warschau das diesjährige Festessen der Gesellschaft zur Erörterung internationaler Fragen statt. Bei dem Außenminister Zaleski eine längere politische Rede hielt, in der er über seine Genfer Eindrücke, besonders über die Minderheitenanträge Dandurands und Dr. Stresemanns sprach. Er führte u. a. aus, es sei vom polnischen Standpunkt aus zu bedauern, daß der kanadische Antrag seitlich mit dem deutschen Antrag zusammenfiel, was den Eindruck einer gemeinsamen deutsch-kanadischen politischen Aktion hätte machen können. Zaleski ging dann auf die Genfer Vorgeschichte des deutschen Antrages ein und betonte, daß die Vertreter der mit Minderheitenverpflichtungen belasteten Staaten im letzten Völkerbundrat sich allen Versuchen der Ausnutzung der Frage des internationalen Minderheitenschutzes zu egoistischen und Nebenweden energisch widersetzt hätten. Ein Teil der ausländischen Presse werde zweifellos zu bemerken versuchen, daß die Beweggründe des deutschen Antrages ausschließlich auf die Sorge und das Wohl der nationalen Minderheiten zurückzuführen seien. Es sei dann aber nicht leicht, einzusehen, weshalb die Staaten, die auf die Rolle des Beschützers und Anwaltes der Minderheiten Anspruch erhoben, den anderen nicht selbst mit autem Beispiel vorangehen. Der Gewinn der letzten Ratstagung sei die allseitige Überzeugung, daß der Völkerbund nicht als ein Instrument für andere als im Völkerbundspakt ausdrücklich formulierten Zwecke gebraucht werden dürfe, und daß die Aufgabe des Völkerbundes die Sicherheit und Erhaltung der Staaten und nicht ihre Zersetzung sei. Es sei nochmals auf der letzten Tagung ganz autoritativ festgestellt worden, daß der Zweck der Minderheitenverträge die künftige Assimilierung der Minderheiten, die Bildung der politischen Einheit und die politische Verschmelzung der Minderheit mit der Mehrheit sei.

Aus Kunst und Leben.

— Kurbans. Zu der für morgen (Mittwoch) angekündigten Aufführung der „Gurrelieder“ von Arnold Schönberg möge hier ein kurzer Hinweis vorausgeschickt sein. Denn es handelt sich um ein Werk, das schon seiner ganzen äußeren Anlage nach als einzigartig in der Musikliteratur dasteht: kein anderes Werk hat je einen solchen Apparat von vokalen und instrumentalen Mitteln beansprucht. Schönberg rechnet auf einen großen achttimmigen gemischten Chor, drei vierstimmige große Männerchöre; von Solostimmen sind verlangt: ein Sopran, ein Alt, zwei Tenöre, ein Bass; und noch ein „Sprecher“ für den melodramatischen Teil; dazu ein riesiges Orchester: 20fach geteilte Violinen, 8fach geteilte Bratschen und Celli; daneben 8 Flöten, 7 Klarinetten, 5 Oboen, 5 Fagotte, 10 Hörner, 7 Trompeten, 7 Posaunen und Tuba, 4 Harfen und ein Riesenaufgebot von Schlagzeug, darunter Xylophon, Celesta, Glockenspiel usw. Die Komposition gehört noch der ersten Schaffensperiode des jetzt so viel umstrittenen „Neutöners“ Arnold Schönberg an. Aus jener Zeit stammt das hier schon wiederholt gehörte Streichquartett „Verteilte Nacht“, das seine innere Verwandtschaft mit Wagners „Tristan“ nicht verleugnen konnte; auch die „Gurrelieder“ hat Schönberg schon damals (1900) in Angriff genommen; doch die Arbeit blieb aus bestimmten Gründen liegen: die Ländlichkeit, Pessimismus und Melancholie trübten das musikalische Schaffen. Auch diese ist hier in Wiesbaden vor einigen Jahren unter Karl Schürichs Leitung mit lebhaftem Interesse gehört worden. Und das dürfte auch bei den „Gurreliedern“ der Fall sein, deren Partitur (Notenpapier mit 48 Linien) schon auf der Seite! im Jahr 1910 endgültig vollendet wurde. Auch in diesem Werk feiert noch die im Zeichen Richard Wagners stehende Romantik, allerdings ins Modern-Expressionistische des Ausdrucks überföhrt, einen Triumph! Die Textvorlage für die in so großem Maßstab angelegte Komposition ist ein Werk des jüngerer dänischen Dichters Jens Peter Jacobsen entnommen. In seinen „Gurreliedern“ befaßt sich die Liebestragödie von König Waldemar auf Schloß Gurre und der schönen „Love-Will“ (Klein-Love), welche durch Waldemars eifersüchtige Gattin vergiftet, in jarter Jugend starb. Waldemar gerät darüber in Verzweiflung und (hier ist eine zweite nordische Sage angeknüpft) wird zum „Wilden Jäger“ verdammt, da er Gott

Wiesbadener Nachrichten.

Wiesbadener Auto-Omnibusverkehr.

Ab Ostermontag!

Die Umstellung des Straßenbahnverkehrs auf Auto-Omnibusverkehr erfolgt bekanntlich am 1. April, der in diesem Jahre auf den Ostermontag fällt. An diesem Tage wird der bisher von der Süddeutschen Eisenbahngesellschaft besorgte Straßenbahnverkehr der Linien 1, 2, 3, 4 und 5 (letzterer teilweise) eingestellt. An dessen Stelle werden künftig auf denselben Strecken städtische Omnibuslinien eingerichtet. Seit mehreren Tagen schon machen sich im Straßenverkehr die mit der Verkehrsumstellung einzuhebenden Auto-Omnibusse bemerkbar. Die Strecken werden von den inzwischen ausgebildeten Fahrern probeweise befahren. Sämtliche für den Verkehr erforderlichen Fahrzeuge werden am Ostermontag parat bereit sein, so daß nach menschlichem Ermessen die Umstellung ohne wesentliche Schwierigkeiten vor sich gehen dürfte. Daß der Zeitpunkt dafür gerade der 2. Osterfeiertag ist, an dem sich in Wiesbaden stets ein außerordentlicher Fremdenverkehr zu entwickeln pflegt, dürfte eine besondere Belastungsprobe für den Betrieb bedeuten, die, wenn sie bestanden ist, die Popularität des neuen, zunächst vielleicht etwas ungewohnten Verkehrsmittels mit einem Schlage herstellen wird. Besondere Vorsorge ist getroffen worden, daß sich der Verkehr auch bei starkem Andrang glatt und reibungslos abwickelt. Auf den Hauptstrecken stehen für den Ostermontag neben dem geschulten Fahrpersonal nicht weniger als 25 erprobte Chauffeure der Lieferungsfirma als Betriebsreferent und Begleiter zur Verfügung. Eine besondere Bekanntmachung über Linienführung, Haltestellen, Fahrplan und Fahrpreise ist im Ansehung dieser Nummer veröffentlicht. Aus ihr ist zu ersehen, daß die Linienführung im wesentlichen die gleiche geblieben ist, ebenso die Fahrpreise, während die Umlaufzeit und damit der Fahrplan beschleunigt sein wird. Die Zeitersparnis beträgt beispielsweise auf der Strecke Rheinbrunn-Rotort fast 10 Minuten. Auf allen Strecken wird künftig vormittags im 7½-Minutenverkehr, nachmittags im 6-Minutenverkehr gefahren werden. Vormittags soll im Umsteigeverkehr im allgemeinen auf die Anschlüsse gewartet werden. Nachmittags dagegen kann im Hinblick auf die schnelle Wagenfolge ohne Rücksicht auf die Anschlüsse abgefahren werden. Die Bezeichnung der Omnibuslinien bleibt nach Farbe und Nummer dieselbe wie bisher bei den Straßenbahnwagen: mit Blau am Führerstand, der vom Wageninnern abgeschlossen ist und Seitenschildern mit Nummer und Farbe der Strecke. Die Linie 1 (gelb), auf der 11 Wagen mit einer Fahrzeit von je 28 Minuten verkehren, stellt auch in Zukunft die Verbindung zwischen Rheinbrunn und dem Rotort her. Sie verkehrt vom Bahnhof aus über Kilolaststraße, Rheinstraße und Wilhelmstraße. Alle den Hauptbahnhof passierenden Wagen fahren an der großen Verkehrsinsel unmittelbar vor dem Portal vorbei. Die rote Linie (Nr. 2) zwischen Hauptbahnhof und Sonnenberg wird durch die Langgasse, und zwar in beiden Richtungen gefahren. (Es kann angenommen werden, daß die Langgasse nach Fortfall der Straßenbahn demnächst auch für den übrigen Verkehr wieder nach beiden Richtungen befahren werden darf), und zwar mit 9 Wagen in je 21 Minuten. Die Linie 3 (blau) fährt mit 8 Wagen in 18 Minuten vom Hauptbahnhof bis Unter den Eichen wie bisher über den Michelberg; auf dem Rückweg jedoch vorläufig durch die Schwalbacher Straße und Luisenstraße zur Bahnhofstraße, nach Fertigstellung der Friedhofstraße durch diese. Die grüne Linie (4) verkehrt mit 5 Wagen in 10 Minuten auch weiterhin zwischen Hauptbahnhof und Bahnhof und wird bei Bedarf bis Unter den Eichen durchgefahren. Die Linie 5 (schwarz) verkehrt zwischen Kaserne und Hauptpost als Stadtlinie. Sie wird in der neuen Richtung über Kaiserstraße, Pessingstraße, Langenbeckplatz, Frankfurter Straße und Friedhofstraße nach dem Südfriedhof weitergeführt, und außerdem zusammengefaßt mit der bisherigen Omnibuslinie nach Schierstein. Zum Südfriedhof bzw. nach Schierstein besteht vormittags 15-Minuten-, nachmittags 12-Minutenverkehr, auf der übrigen Strecke 7½- bzw. 6-Minutenverkehr. Von den Straßenbahnlinien bleiben bestehen außer der städtischen Linie Bierstadt-Dothheim, deren bisher von der S. E. G. geführter Betrieb ab 1. April in städtische Verwaltung übergeht, die Linie 6 (schwarz) der S. E. G., und zwar nur von Hauptpost nach Erbenheim, und die Straßenbahnlinie 6 der S. E. G. vom Kurhaus Wiesbaden durch die Kaiserstraße nach Mains (Haupt-

bahnhof). Auf der Wilhelmstraße soll diese Linie künftig nur einseitig betrieben werden.

Auf sämtlichen städtischen Linien ist ein einmaliges Umliegen von Omnibus auf Straßenbahn und umgekehrt bis zu einer Fahrtlänge von 18 Teilstrecken statthaft. Der Umsteigeverkehr von den städtischen Linien auf die Straßenbahnen der S. E. G. und umgekehrt beschränkt sich auf 2, 3, 4 und 5 bzw. 6 Teilstrecken. Erhebliche Streckenveränderungen sind also zunächst noch nicht vorgesehen, so daß außer der Umstellung der Verkehr an die alten Strecken gebunden bleibt. Wünsche hinsichtlich der Weiterführung einiger Strecken (wir denken dabei beispielsweise an eine Verlängerung der grünen Linie durch die Kahnstraße) sollen später jedoch berücksichtigt werden. Den Chauffeuren ist nicht nur für die ersten Tage der Umstellung, sondern überhaupt Höflichkeit und weitestgehendes Entgegenkommen den Fahrgästen gegenüber eingeschärft worden. Es darf wohl erwartet werden, daß auch das Publikum es an entsprechender Rücksicht und vor allem an Verkehrsbilanz nicht fehlen läßt. Wiesbaden ist die erste Stadt in Deutschland, die das Experiment einer beinahe vollständigen Umstellung des Straßenbahnverkehrs auf Auto-Omnibusverkehr macht. Die Umstellung erfolgt an einem Tage, der auch mit den gewohnten Mitteln eine Verkehrsbelastungsprobe darstellt. Man braucht nicht einmal anzunehmen, daß am 2. Osterfeiertage jeder Wiesbadener mit den neuen Auto-Omnibussen gefahren sein will; auch so dürfte der an diesem Tage vermehrte Fremdenverkehr erhebliche Anforderungen an das neue Verkehrsmittel stellen. Die Vorbereitungen aber sind, wie der Presse gelegentlich einer Besprechung mit dem Direktor der Verkehrsbetriebe versichert wurde, so sorgfältig getroffen, daß, wie wir erwarten dürfen, am 2. Osterfeiertage alles klappt.

Von den 60 Auto-Omnibussen, welche die Stadt für den Verkehr bestellt hat, werden die Omnibus-Ausbauteile für 36 Daimler-Benz-Fahrgestelle von der Waggonfabrik Gehrüder & Co. in Rains-Mombach hergestellt. Die Firma hatte gestern zur Befichtigung der fahrbereit in diesen Tagen auslaufenden Wagen, die schon 1500 Kilometer Probefahrten hinter sich haben, eingeladen. Unter lebenswärtiger Führung der Herren Gehrüder besichtigte man zunächst das umfangreiche Werk, das sich seit seinem Bestehen mit dem Bau der jeweils zeitgemäßen und modernen Verkehrsmittel von der Postkutsche über Eisenbahnwagen und Straßenbahnwagen bis zum Verkehrs-Omnibus befaßt hat. In einer der weiten für Serienfabrikation eingerichteten Montagehallen standen Wagen an Wagen, die blauen Wiesbadener Verkehrs-Omnibusse, 22 Dreifächer und 14 Zweifächer, ein imposanter Wagenpark, der den Eindruck erweckt, als ob die Wiesbadener Farben demnächst in allen Städten der Nachbarschaft ausgelegt werden sollten. Eine Befichtigung im einzelnen machte mit der Topontometrie, der Sitz- und Türenanordnung, sowie der Ausstattung bekannt. Die Türen sind breit gehalten, unter Veranschaulichung schneidenden Schließens und Öffnens. Demensprechend sind vorn und hinten Haltsäulen angeordnet, die wenig Raum einnehmen und eine breite Öffnung zulassen. Alle Wiesbadener Wagen sind mit je 2 Türen ausgestattet, wodurch eine wesentliche Beschleunigung des Verkehrs ermöglicht wird und die Aufenthaltzeit an den einzelnen Haltestellen stark herabgedrückt werden kann. Das Öffnen und Schließen der vorderen Tür erfolgt durch den Fahrer des Wagens von seinem Sitz aus. Der Austritt von der Straße ist mit einer Stufe erreicht worden. Bei der Konstruktion ist Wert darauf gelegt, das Gewicht nicht unnötig zu erhöhen und auf der anderen Seite aber auch die genügende Festigkeit zu erreichen. Aus diesem Grunde ist auch von außen die in mehrschichtiger Betrieb erprobte Rubberdampfbelastung (Kunstleder) gewählt worden, die dem Wagen ein sehr vornehmes Gepräge gibt und den Vorteil bietet, bei event. Beschädigungen in wenigen Stunden die Wiederherstellung zu ermöglichen, was bei einem mit Blech beladenen und lackierten Wagen mehrere Tage in Anspruch nimmt. Die Chassis sind ausgestattet mit Sechszylinder-Motoren, die eine Stärke von 100 bis 110 PS. bei 1600 bis 1800 Umdrehungen entwickeln. Sie sind nach modernsten Grundsätzen konstruiert und zeigen eine außerordentliche Elastizität, die gerade für den Omnibusbetrieb erforderlich ist, denn hierdurch ist die Möglichkeit gegeben, mit der großen Überhebung auf eine ganz geringe Geschwindigkeit zu gehen, ohne schalten zu müssen und mit großer Beschleunigung wieder auf die normale Geschwindigkeit zu kommen. Dieser Umstand ermöglicht es den Fahrern, im starken Straßenverkehr allen Plöblichkeiten gegenüber gewappnet zu sein. Sämtliche Wagen sind mit Bosch-De-Mandros-Saugluft-Bremse ausgestattet, und zwar haben die Dreifächer Sechsradsbremsen und die Zweifächer Vierradsbremsen. Bei Bremsver-

wegen Todes Tod lösterte! ... Schönbergs Werk gliedert sich in drei Teile. Der erste Teil beginnt mit einem bedeutungsvollen Orchester-Vorspiel, dem neun inhaltlich zusammenhängende Lieder, von Waldemar und Love abwechselnd gefolgt, folgen. An diese Lieder schließt sich noch nach einem Orchester-Zwischenspiel der Gesang der „Waldtaube“: „Gurren Taube (= Love) fand den Tod! ... Der zweite Teil enthält einlaß das in großem Umriß angelegte Klage-Lied Waldemars. Der dritte Teil gilt dem padenden Tongemälde, der „Wilden Jäger“! Alle musikalischen Formen — sinfonische, symphonische, melodramatische — bei reichem kontrapunktlicher Polyrhythmie — sind herangezogen, um den dynamischen Affekts-Ausdruck in allen seinen Schattierungen und seiner äußersten Intensität auszubilden und Steigerungen von erschütternder Gewalt zu erzielen. Man darf der Aufführung des selbst grandiosen Werkes mit Spannung entgegengehen.

* Der verwechelte Dichter. Erfahrungen bei der „Begründung des Autors mit dem Leser“ werden von einigen Dichtern in einer Umfrage der „Vestibule“ mitgeteilt. Dabei wird auch einige Male das peinliche Erlebnis erwähnt, daß der Dichter mit einem anderen verwechselt wird. Bei der großen Anzahl von Büchern, die heuteutage auf den Leser einbringen, wird es ihm ja schwer gemacht, die Verfasser immer auseinander zu halten, und besonders leicht ist eine Verwechslung, wenn die Autoren die gleichen Namen tragen. Karl Hauptmann empfand es direkt als eine Tragödie, daß er immer wieder als der Verfasser von Werken seines berühmteren Bruders Gerhart angesprochen wurde, und ebenso kann es sehr leicht geschehen, daß man Thomas Dehnbach und Klaus Mann nicht genau auseinanderhält. Aber bleibt hier wenigstens der Irrtum „in der Familie“, so ist dies bei Dichtern mit „Allerweltstnamen“ nicht der Fall. Hans Frank & B. Schubert launig, wie eine Verehrerin ihm ihre Begeisterung für die „Tage des Königs“ zu erkennen gibt, die von Bruno Frank sind, und mich auch immer wieder dagegen wehren, daß ihm Werke von Leonhard Frank zugeschrieben werden. Paul Ernst erzählt von einer Vorlesung in der Hauptstadt eines kleinen Fürstentums, nach der der Kapellmeister des früheren Fürsten bei ihm erschien und ihm die 3 Stammbücher der jungen Prinzessinnen vorlegte, die seit langem Verehrerinnen seiner Werke seien. Als er sich dann aber in das erste Album eintrug und mit seinem Namen unterzeichnete, rief der Kapellmeister erstaunt aus: „Aber, Sie heißen doch Otto Ernst!“

Auch Jakob Schaffner berichtet von einer Leserin, die am meisten von seinen Büchern „Eli, oder Die sieben Treppen“ schätzte, einen Roman, den aber Alfred Schaeffer geschrieben hat. Georg Engel wartet mit folgender Anekdote auf: „Ein sehr hochgeachteter Herr machte den gewöhnlichen Rundgang durch eine illustre Gesellschaft. Als er an meine Benigkeit geriet, befaß er sich erst einen Moment, um mir dann kräftig die Hand zu schütteln, während er sehr lebenswürdig losbrach: „Ah — freue mich wirklich, ungewein — haben ein famoses Buch geschrieben — „Vorn W!“ — wirklich ausgezeichnet — danke Ihnen von Herzen.“ Und damit entschwand er mit seiner Begleitung, und ich habe nie feststellen können, ob er jemals erfuhr, daß das erwähnte ausgezeichnete Werk zu meinem Bedauern nicht von mir herrührt.“

Theater und Literatur. Das Schauspiel „Schlag mich tot, — aber ich muß lachen“ von Hermann Ebdinghaus, das in Hildern zur Zeit des Abfalles der Niederlande spielt und in dessen Mittelpunkt die Figur des plätschenden Fall Eulenspiegel steht, wurde soeben von den Bayerischen Staatstheatern in München zur Uraufführung angenommen und wird in der letzten Aprilwoche im Prinzregententheater zur Aufführung gebracht. Der Bühnenvertrieb dieses Schauspiels liegt in den Händen des Verlages R. Piper u. Co., München.

Bildende Kunst und Musik. Die Wartburg-Stiftung läßt jetzt, um die Wandgemälde Schwind's aus dem Leben der hl. Elisabeth zu erhalten, neben einer Menge maltechnischer Sicherungen und Kopien der Wartburg-Fresken von einer Anzahl von Künstlern herstellen. Man hofft, durch diesen Wettbewerb den Künstler herauszufinden, der sich in die Malweise Moritz von Schwind am besten einföhlt. Wie die „Antiquitäten-Rundschau“ mitteilt, haben sich bis jetzt u. a. daran beteiligt: Professor Fröhlich in Weimar, der Dresdener Maler Dehne, der Hamburger Maler Georg Schlicht und die Eisenacher Maler Dempe und Streitenfeld.

Wissenschaft und Technik. Am 29. März befaßt der bekannte Wiener Geograph Doct. Eugen Oberhummer seinen 70. Geburtstag. Oberhummer ist ein geborener Münchener und hat an der Universität seiner Vaterstadt gewirkt, bis er im Jahre 1903 nach Wien berufen wurde.

— Karjastag geschlossen. Die hiesigen Banken geben im Allgemeinen bekannt, daß sie am Karjastag ihre Kassen und Geschäftsräume geschlossen halten.

— **Warnung vor zwei Betrügerinnen!** In der letzten Zeit sind in einer im Rheingau gelegenen Stadt zwei unbekannte Frauenpersonen, vermutlich Zigeunerinnen, als Wechselhändlerinnen aufgetreten, die es verstanden haben, sich auf die nachstehende Art und Weise einen Barbetrag von über 50 M. anzueignen. Sie betreiben ein Ladengeschäft, laufen eine Kleinfabrik und bezahlen mit einem 50-Marktschein. Nachdem ihnen als Wechselgeld zwei 20-Marktscheine und Kleingeld hingelegt worden waren, warfen sie dieses Geld der Verkäuferin wieder in die Ladentasse zurück mit dem Bemerkten, sie wünschten das Wechselgeld in 3-Marktscheinen. Auch dann, als diesem Verlangen der Frauensperson entsprochen worden war, warfen sie das hingelegte Geld wieder in die Kasse der Verkäuferin und verlangten nunmehr das Wechselgeld in 50-Pf.-Stücken. Als die Verkäuferin das ablehnte, waren sie schließlich mit der Herausgabe von zwei 20-Marktscheinen und Kleingeld zufrieden und entfernten sich eilig. Später stellte die Verkäuferin beim Ordnen der Ladentasse fest, daß etwa 53 bis 54 M. fehlten, die sich die beiden Frauenpersonen beim Zurückwerfen des Wechselgeldes in die Ladentasse angeeignet hatten. Die beiden Schwindlerinnen werden wie folgt beschrieben: 1. 32 bis 35 Jahre alt, 1,58 bis 1,60 Meter groß, schlankes Gestalt und glatt geschleiftes Haar. 2. 42 bis 45 Jahre alt, 1,70 bis 1,72 Meter groß, kräftige Gestalt und glatt geschleiftes Haar. Sollten dieselben hier in Erscheinung treten, so wird gebeten, der Kriminalpolizei, Zimmer 62, sofort Mitteilung zu machen.

— **Wiesbaden-Kloppenheim.** Vor vollbesetztem Saale gab der Männergesangsverein Kloppenheim im Saale „Zur Rose“ (Bef. R. Gohmann) unter Leitung seines Chormeisters, Kammermusiker Trillhage, am Sonntag sein diesjähriges Winterkonzert. Mitwirkende waren die Herren H. H. H. (Violine), Oppermann (Tenor) und einige Herren von der Kapelle des Staatstheaters Wiesbaden. Der Chorische 1. Teil war dem Andenken des verstorbenen heimischen Komponisten R. Schaub gewidmet. Es gelangten in vortrefflicher Darbietung an Gehör die Chöre: „Ich höre ein Vöglein pfeifen“, „Nunne wieder herzen“, „Heimweh“, „Drei Augenblicke“, „Amiel im Walde“, „Abgeschied“. Der Präsident des Vereins, W. Schmidt, widmete dem verstorbenen Komponisten R. Schaub einen ehrenden Nachruf. Kammermusiker Oppermann sang „Der Spielmann“ von Hildach mit schöner, lyrischer Stimme und guter Schulung. Ausgesprochenes virtuos technisches und süße Tongebung in „Still in der Nacht“ von Böhm und vor allem in der Romanse aus dem 2. Teil des „Waldes“ von Wieniawski, sowie Souvenir von Dohla aufs Schönste zur Geltung kamen. Ihm, wie auch dem vorhergehenden Solisten, wurde starker Beifall zu teil. Chormeister Trillhage führte die Klavierbegleitung in fein musikalischer Weise durch und konnte mit Recht an den Ehrungen des Abends teilnehmen. Den Schluß bildete die Operette „Der Jäger aus der Pfalz“ von H. Margellius.

Vorberichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes.

* **Kurhaus.** Das Abonnementskonzert morgen Mittwochnachmittag wird von der Hauskapelle Rütke als Kaffee-Konzert im kleinen Saale des Kurhauses ausgeführt. — Am Karfreitag gibt im Kurhaus einer der erfolgreichsten deutschen Sänger, Heinrich Schlusnus (1. Bariton der Staatsoper Berlin) seinen einzigen diesjährigen Lieder- und Arien-Abend. Die Begleitung ist dem ständigen Pianisten des Sängers, Franz Rupp, Berlin, übertragen. Das ausgewählte Programm weist Lieder und Arien von Goldmark, Schubert, Dvorak, Mendelssohn und Handel auf.

* **Zusatzkonzerte der Kurverwaltung.** Die Kurverwaltung erinnert daran, daß das morgige Zusatzkonzert (Gurre-Lieder) pünktlich 7½ Uhr beginnt. Der erste Teil dauert allein circa eine Stunde, und Zusatzkonzerte können nicht besonders eingelassen werden. Die Gesamtdauer des Werkes beträgt circa zwei Stunden.

Die Regelung des Wiesbadener Gemüse- und Obstmarktes und die Markthallenfrage.

Von Dr. S. Horns, Wiesbaden.

Seit einigen Jahren sind die deutschen Großstädte in die Regelung ihrer Märkte eingetreten. Sie haben sich damit einem durch die Kriegs- und Nachkriegszeit stark verfahrenen Gebiete zugewandt. Eine gewisse Desorganisation der deutschen Märkte, die bei Vergleich mit dem Auslande nachgerade in die Augen fällt, ist beargwünzt. Abgesehen davon, daß die Marktanlagen der deutschen Großstädte während der Kriegs- und Nachkriegszeit ganz naturgemäß unter dem Druck der Not vernachlässigt wurden, hat auch die Speisung der Märkte, sowohl durch die Wandlungen, die sie erfuhr, als durch das Fehlen der inländischen Absatzregelung, den Grund zur Desorganisation gelegt. Speziell auf letzterem Gebiet soll nun mit Macht gebessert werden. Das ist der Sinn des landwirtschaftlichen Notprogramms der Reichsregierung, des Programms, dessen Verwirklichung erst noch fühlbar werden soll. Einem immer wichtiger gewordenen Versorgungsbereich hat der großstädtische Gemüse- und Obstmarkt zu dienen. Er ist durchdringend heute am wenigsten geregelt. Während das Verbraucherpublikum darüber klagt, daß wohlfortiertes Qualitätsgemüse und -obst, wie es die Hausfrau bei der Verknappung des Kaufgeldes gebraucht, nur ungenügend und nur teilweise angeboten werde, klagt der Händler, daß solche Ware beim inländischen Erzeuger nicht erhältlich sei, daß er sie aber weder als Inlands- noch als Auslandsprodukt bei Wind und Wetter unter freiem Himmel darbieten könne, daß er auch in die Verkaufspreise für seine Massenware die ihm unter den jetzigen Verhältnissen meist entstehenden Verluste einkalkulieren, also notwendigerweise hohe Durchschnittspreise verlangen müsse. Der Erzeuger schließlich führt Beschwerde über die Bevorzugung, welche das ausländische Gemüse am städtischen Markte erfährt, weist uns zufrieden auf die hohe Spanne zwischen Erzeuger- und Verbraucherpreisen hin und klagt über dauernde Preischwankungen, die ihm ein erfolgversprechendes Wirtschaften unmöglich machen.

Den Klagen des Publikums und der Händlerseite suchen die Großstädte durch Konzentration ihrer Gemüse- und Obstmärkte in Markthallen abzuhelfen. Dabei tritt nun leider ein die Grenzen des Zweckmäßigen und in unserer armen Zeit wirtschaftlich Tragbaren überschreitendes Rivalisieren der Großstädte in Erscheinung. Nachdem unsere Nachbarstadt Frankfurt eine Großmarkthalle mit dem Aufwand von 16 Millionen RM. errichtet hat, spricht man schon seit längerer Zeit für Mainz, neuerdings auch für Wiesbaden von einer „Großmarkthalle“.

Nach den bisher mit Großmarkthallen gemachten Erfahrungen empfiehlt sich im Interesse der Verbraucherseite demgegenüber der Ruf: „Ich warne Neugierige!“ Man blide nach Frankfurt hinüber, wo es nun gilt, das gewaltige Anlagekapital zu verpflanzen, stelle sich vor, daß dort jetzt

schon ein demnächst weiter zu erhöhendes Standgeld vom zehn- bis zwanzigfachen des Bekannten, wegen seiner guten Organisation wohlberufenen Hamburger Deichtormarktes gezahlt werden muß, und man kommt zu der Erkenntnis: Diese Spuren schreden.

Bisher sind die verschiedensten Projekte für die Regelung des Wiesbadener Gemüse- und Obstmarktes aufgetaucht. Das am ehesten realisierbare ist das der berufenen Vertreter des Wiesbadener Gemüse- und Obsthandels. Von jener für die Gemüse- und Obstversorgung der Stadt zweifellos in erster Linie kompetenten Seite wird erklärt: Wir brauchen eine einfache, tunlichst zentral gelegene, mit guten Kellern versehene Markthalle, die es dem Großhandel und auch der organisierten Erzeugerschaft ermöglicht, Qualitätsware in einwandfreier Aufmachung anzubieten, durch die es ferner erleichtert wird, Marktüberstände für kurze Zeit reinlich aufzubewahren.

Diesem Verlangen könnte, umsomehr, als für eine derartige Markthalle Eisenbahnanschluss keineswegs unabdingbares Erfordernis ist, eine mit wenigen zehntausend Mark Baukostenanwendung errichtete Anlage völlig gerecht werden. In zweiter Linie ist neuerdings von der Erzeugerschaft her die Frage ventiliert worden, ob sich nicht im Bereiche des neuen Groß-Wiesbadens die nunmehr fast akute Gemüse- und Obstmarktregelung mit den jetzt im Zuge befindlichen Maßnahmen zur Förderung des landwirtschaftlichen und gärtnerischen Abzuges von Gemüse und Obst vereinbaren lasse. So verlockend der Gedanke ist, so wird doch seine Durchführung an folgenden grundlegenden Tatsachen scheitern: Die zurzeit im Verfolg des landwirtschaftlichen Notprogramms für die Absatzförderung aufgewendeten Reichsmittel werden grundsätzlich nur an genossenschaftliche Erzeugerorganisationen gegeben. Dabei geht man von der Erkenntnis aus, daß ganz naturgemäß die Wege von einerseits Verbraucherseite und Handel und andererseits Erzeugerschaft, so sicher sie sich auch im Ziele treffen müssen, ihren Ursprung von durchaus verschiedenen Seiten her zu nehmen haben. Was aber der Erzeugerschaft ihren Absatz verbessert und ihr den heimischen Markt in ihrer näheren und weiteren Umgebung gewinnt, das sind allein die Maßnahmen, die Holland schon seit langem vorbildlich ergriffen hat und die in einer selten wohl gelungenen Form beispielsweise in Gintzen bei Mainz, mit vielversprechendem Anfang auch in Erbach im Rheingau auf deutsche Verhältnisse übertragen worden sind. Es sind Gemüse- und Obstauktionen von Erzeugergenossenschaften, bei denen Qualitätsware nach Standards einwandfrei gleichmäßig sortiert und in praktischen Einheitsverpackungen angeboten wird. Sie ziehen den Großhandel, dem die Warenverteilung obliegt, ganz von selbst an und haben bisher, trotz starker Entwicklung, noch niemals die dauernd steigende Nachfrage befriedigen können. Wie jedes niederländische Verbraucher- und Verkehrszentrum von einem Kranz sogenannter Beilinge, der bekannten lautlosen niederländischen Gemüse- und Obstauktionen als reinen Erzeuger- und unternehmungen umgeben ist, so wird künftig in der Weinregion Deutschlands jedes Großstadt- und Verkehrs-zentrum von einem Kranz genossenschaftlicher Erzeuger-auktionen für Gemüse und Obst zu umgeben sein. Selbstverständlich werden es sich nebenbei die Gemüse- und Erzeugergenossenschaften nicht nehmen lassen, künftig auch in den großstädtischen Markteinrichtungen mit genossenschaftlichen Verkaufsstellen Fuß zu fassen.

Mit solcher Klarstellung wird implizite die Platzfrage für die kommende Gemüse- und Obstmarkthalle für Wiesbaden im Grundriss gelöst. Es wird nach dem Bisher-gegangenen, will man ein Fiasko vermeiden, nicht in Frage kommen können, daß eine für die Anforderungen des Platz-gelichtes Wiesbadens gemüßte Markthalle am äußersten West- oder Ostende der Stadt stationiert wird. Das würde dem hiesigen Verteilungsorganismus, dem Handel, seine Aufgabe außerordentlich erschweren, und demgemäß dem Verbraucher keine Einfäufe verteuern ohne den Bedürfnissen eines breiteren Erzeugerkreises gerecht zu werden. Ohne Nennung des Eisenbahnnamens lazierte Pressenotizen, die Gesetzentwurf behaupten, sind deshalb schädlich und verwirrend. Sie werden daher auch auf allen Seiten, sei es die der Verbraucher, der Erzeuger oder des Handels, als irreführend und der Sache nicht förderlich beklagt.

Aber eine klare Initiative der Stadtverwaltung ist nun vonnöten. Sie wird zur Grundlage ihres Tuns die Erkenntnis zu machen haben, daß eine kommunal-fiskalische Auffassung des hier akuten Problems das Verderbliche wäre. Geschichte launmännliche Werbung von marktorientierten Interessen kann allein dahin führen, die breite Masse der städtischen Verbraucherschaft mit qualitätsreichem Gemüse und Obst zu versorgen zu Preisen, die für den Konsumenten tragbar sind, die aber gleichzeitig Gewähr und Weg dazu bieten, daß auch der Inlandsproduzent zum wohlverdienten Erlös seiner Arbeit gelangt.

Aus Provinz und Nachbarschaft.

Zur Erkrankung des Bischofs von Limburg.

— **Limburg, 25. März.** Das Befinden des schwer erkrankten Bischofs Dr. Augustinus Rilian hat sich am Sonntag wesentlich verschlimmert. Derzeit befindet sich sein schweres Herzleiden, verbunden mit doppelseitiger Lungenentzündung, in ein weiterer Kräfteverfall eingetreten. Der Zustand ist sehr ernst. Außer vielen Beileids-telegrammen der deutschen Bischöfe und anderer prominenter Persönlichkeiten sprach telegraphisch ihre Anteilnahme aus der Regierungspräsident in Wiesbaden, der Landeshauptmann, der evangelische Landesbischof Dr. Korthauer (Wiesbaden) und der Präsident der evangelischen Provinzialsynode Dekan Dr. Schmidt (Höchst).

* **Bodenhausen im Taunus, 26. März.** Im Sommer dieses Jahres findet hier die Aufführung des von dem bekannten nass. Mundart-Dichters W. H. Reuter verfassten Dramas „Schinnerhannes“ statt. Die Uraufführung wird am Sonntag, den 9. Juni d. J., auf dem am Wald-rande gelegenen Platze des hiesigen Turnvereins stattfinden, außerdem sind in der am Samstagabend tagenden Ortsaus-schuss-Sitzung noch folgende Spieltage festgelegt worden: 23. und 30. Juni, 7. 14. und 21. Juli, 11. 18. und 25. August, sowie am 1. 8., 15. und 22. September 1929. Die Gesamt-zahl der Mitwirkenden wird ca. 120 Personen betragen.

* **Uffingen, 25. März.** In dem langwierigen Streit zwischen Stadtverwaltung und Regierung um die Regelung der Realneuersätze hat jetzt der Regierungspräsident entschieden, daß die Sätze auf 250 Proz. vom Grundeinkommen und 500 Proz. von den Gewerbesteuern festzusetzen sind.

* **Rüsselsheim, 25. März.** Als am Samstagmittag der 50jährige Arbeiter Jakob Wolf aus R. a. n. h. mit seiner 15jährigen Tochter zwischen R. a. n. h. und Rüsselsheim mit ihren Fahrrädern nach Hause fuhren, wurden sie von den schreienden Werten eines R. a. n. h. Landwirts umgerannt und gerieten unter die Räder und den glücklicherweise leeren Wagen. Die Überlebenden wurden beson-

ders durch Stürze erheblich verletzt. Mit schweren Kopf-, Bein- und Gesichtsverletzungen wurden Vater und Tochter ins Mainzer Krankenhaus gebracht.

* **Rüdesheim i. Rh., 25. März.** Der Verkehr der Niederwaldbahnradbahn wird an Ostern eröffnet. Aus einem Bericht über das Betriebsjahr 1928 ist zu entnehmen, daß im Jahre 1928 314 802 Personen befördert wurden, gegenüber 250 733 Personen im Jahre vorher. Folgende Zahlen beweisen den gewaltigen Aufschwung des Verkehrs in Rüdesheim in den letzten Jahren. Nur an Sonntagen wurden in den letzten vier Jahren befördert: Im Jahre 1925 76 178 Personen; 1926 75 308 Personen; 1927 88 442 Personen; 1928 104 933 Personen.

* **Gersheim (Eifel), 25. März.** Das kleine zweijährige Söhnchen des Landwirts Nikolaus Dupich machte sich in einem unbewachten Augenblick mit Streichhölzern zu schaffen, die sich entzündeten, und im Nu stand das Kind in Flammen. An den Brandwunden ist der Kleine gestorben.

* **Bad Ems, 25. März.** In einem Wohnhause am Kemmenauerweg trat ein Gasrohrbruch auf. Eine Familie von 4 Personen wurde in bewußtlosem Zustande gefunden und in das hiesige Krankenhaus verbracht. Lebens-gefahr scheint nicht zu bestehen.

* **Dausenau, 24. März.** Auf der Straße nach Nassau wurde der 70jährige Kaufmann Christian Balzer aus Nassau bei einem Spaziergange heute von einem Auto ange-fahren und schwer verletzt. Das Auto entkam unerkannt. Ein anderer Autofahrer brachte den Verletzten nach Nassau zum Krankenhaus.

* **Sachsenburg, 25. März.** Vom 18. bis 20. Mai (Pfingsten) hält der Westermaldverein für seine in guter Entwicklung befindlichen Jugendgruppen seine zweite Jung-wälderlagerung in Sachsenburg ab. Die Veranstaltung wird im Rahmen der Jugendbewegung durchgeführt.

* **Marburg, 25. März.** Wie der Magistrat mitteilt, muß der städtische Haushaltsvoranschlag mit Rücksicht auf das Ausscheiden der Stadt aus dem Kreis noch einige Änderungen erfahren. Es sollen auch einige feiner dem Kreis zustehende Steuerquellen für die Stadt nutzbar gemacht werden. So z. B. eine Wertzuwachs-, eine Grund-erwerbssteuer, eine Zugssteuer und ein Zuschlag zur Grund-erwerbssteuer. Auch soll die Grundsteuer eine Erhöhung er-fahren. Die von der Landesversicherungsanstalt in Kassel geplante Vungenheitsstätte für die Provinz Hessen-Nassau soll dem Vernehmen nach ihren Platz auf dem auch allen ehe-maligen Marburger Jägern bekannten alten Exercierplatz auf dem Schröder-Gleichen in den Vahnbirgen in Frage kom-men. Eine Kommission nahm dieser Tage eine Besichtigung des Baugebietes vor.

* **Kassel, 25. März.** Nachdem in den letzten Tagen an verschiedenen Stellen der Stadt erhebliche Senkungen des Straßenniveaus eingetreten waren, bemerkte man gestern früh in der Oststraße einen umfangreichen Einbruch der Straßendecke. In einer Ausdehnung von etwa 20 Quadrat-meter war das Pflaster eingesenken und in einem gewal-tigen Loch von nahezu drei Meter Tiefe verschwunden. Auch in der Wilhelmstraße haben sich Pflaster und Erdreich in einem Ausmaß von etwa 2 Quadratmeter um etwa zwei Meter gesenkt. Die in Frage kommenden Straßen mußten für den Verkehr gesperrt werden.

Gerihtsjaal.

* **Französisches Militärpolizeigericht in Mainz.** Vor dem Mainzer Militärpolizeigericht wurde ein prinzipieller Fall behandelt, der die Radioanlage im besetzten Gebiet betrifft. Eine Kehler Radiogebäude hatte einem Radiointeressenten eine Anlage aufgestellt, ehe noch die Genehmigung von der Postbehörde zugegangen war. Die fran-zösische Militärpolizei stellt sich auf den Standpunkt, daß nicht nur die Genehmigung der Post zur Errichtung von Radioanlagen notwendig sei, sondern daß, da die Post erst für jeden Fall die Genehmigung der französischen Besatzungs-behörde einholen müsse, unter allen Umständen der Eingang der Posterlaubnis vor Inbetriebsetzung des Apparates ab-gewartet werden müsse. Deshalb verurteilte das Kehler Gericht den Radiogebäude auf 300 RM. Geldstrafe. Rechts-anwalt Dr. Fühler-Landau legte Berufung ein und erklärte, es handle sich in diesem Falle nur um eine Probeaufstellung. Mit der Ordonnanz, die das Radiowesen betreffe, sei ja auch nur beabsichtigt, die geheimen Anlagen zu erfassen. Dies komme in diesem Falle nicht in Betracht, da der Apparat angemeldet sei. Trotzdem bestand der Staatsanwalt darauf, daß die Genehmigung der Franzosen vorher nicht eingeholt worden sei und beantragte 50 RM. Geldstrafe. Das Gericht setzte die Strafe auf 15 RM. herab.

Bermischtes.

* **Überwundene Hochwassergefahr.** Der Kampf zwischen Frühling und Winter hat in diesem Jahre ziemlich lange Zeit in Anspruch genommen. Noch immer zeigen Seen und Flüsse und insbesondere die Küstengebiete die Spuren des unerbittlichen Winters, und nur langsam gelingt es dem Frühling, seine Herrschaft unumschränkt zu behaupten. Dieser langsame Sieg, der zugleich mit einem nur langsamen Ein-steigen der Temperaturen und einem allmählichen Witterungsübergang verbunden war, hat glücklicherweise die Be-fürchtungen wegen einer allgemeinen Hochwassergefahr nicht Wirklichkeit werden lassen. Die beträchtlichen Schnee- und Eismengen sind allenthalben langsam abgetaut, und auch im Osten des Reiches, der in diesem Jahre am schwersten unter der bitteren Kälte zu leiden gehabt hat, zeigt sich eine ähnliche Erscheinung. Diesem glücklichen Umstand ist es daher auch zu verdanken, daß die erheblichen Vor-beugungsmaßnahmen zum Schutze gegen Hochwassergefahr, die von Seiten der Reichswasserstraßenverwaltung durch-geführt worden waren, in der überwiegenden Zahl der Fälle nicht in Anspruch genommen zu werden brauchten. Die Eisbrechertätigkeit auf den deutschen Flüssen ist allerdings augenblicklich vorerst nur auf dem Rhein eingestellt worden. Auf den anderen Strömen, der Elbe, Oder, usw. in Teilen der Ostsee und an der Nordseeküste ist noch immer der Eis-hilfsdienst notwendig, um die Fahrtrinnen der Handelschiffe offen zu halten. Es läßt sich natürlich jetzt noch nicht über-sehen, welche Mittel von Seiten des Staates, der Länder und Kommunen in diesem Jahre für die Eis- und Schnee-bekämpfung aufgewendet werden mußten. Sie sind im Hin-blick auf die abnorme Kälte natürlich beträchtlicher als in anderen Jahren. Immerhin kann man wohl schon jetzt sagen, daß sie doch nicht so hoch sind, wie man ursprünglich erwartet hat. Ebenso dürfte es sich auch mit den ange-richteten Schäden verhalten. Kennenwerte Hochwasser-schäden sind glücklicherweise bis jetzt überhaupt noch nicht zu registrieren. Um einen vollen Überblick über die gesamten Frostschäden und die aufgewendeten Mittel zur Hochwasser-bekämpfung zu bekommen, wird man noch einige Monate warten müssen, da die bei den einzelnen Kommunen einlau-fenden Erfahrungsberichte erst gesichtet, überprüft und zu-sammengestellt werden müssen.

Der Sport.

Fußball.

Kreisliga Rhein-Main:

Germania Wiesbaden — SV. Biebrich 02 5:0.
SK. Opel Rüsselsheim — SV. Geisenheim 3:0.
SV. Gonsenheim — HSV. Schierstein 4:0.

Berner spielten: SV. Hirschheim — F. Bgg. Nombach 2:2;
SV. Rostheim — F. Bgg. Rastel 1:2; Germania Gustavs-
burg — L. u. SV. Raunheim 3:1. Die beiden Meister-
schaftsfavoriten Germania und Opel haben zum Endspurt
ein! Sie errangen zahlenmäßig hohe Siege und vergrößern
von Woche zu Woche ihren Vorsprung vor dem Mittelfeld. Am
kommenden Sonntag (Ostermontag) treten sie zum entschei-
denden Gang auf der Wiesbadener Kampfbahn „Klein-
feldchen“ an. Dort wird es sich entscheiden, ob die Wies-
badener Germania Ansprüche auf die Bezirksliga geltend
machen kann. — Nicht minder interessant als der große
Endkampf der Tabellenführer sind die Schlußspiele um den
Abstieg, in deren Mittelpunkt die F. Bgg. Rastel steht, die
sich müht, um aus der Gefährzone herauszukommen.
Durch einen schwer errungenen 2:1-Sieg in Rostheim dürfte
der alte Ligaverbleib seinem Ziele ein gut Stück nähergerückt
sein. Der SV. Rostheim und der HSV. Schierstein, der in
Gonsenheim nichts ausrichtete, scheinen für die Kreisliga
verloren zu sein. Rastel unternimmt nunmehr einen Angriff
auf die nicht sehr starke Stellung der Germania Gustavsburg,
die denselben allerdings zunächst durch einen 3:1-Sieg über
den L. u. SV. Raunheim abwies. Die Tabelle hat fol-
gendes Aussehen:

1. Germania Wiesbaden	21	15	6	—	62:20	36
2. Opel Rüsselsheim	20	16	3	1	82:24	35
3. SV. Geisenheim	21	12	1	8	59:42	25
4. F. Bgg. Nombach	21	8	6	7	39:35	22
5. SV. Hirschheim	19	7	5	7	43:35	19
6. Olympia Weisenau	19	8	2	9	44:56	18
7. SV. Gonsenheim	20	6	6	8	30:32	18
8. SV. Biebrich 02	20	6	6	8	30:40	18
9. Germania Gustavsburg	22	6	6	10	41:67	18
10. L. u. SV. Raunheim	22	5	7	10	33:49	17
11. F. Bgg. Rastel	19	6	4	9	38:49	16
12. SV. Rostheim	20	4	5	11	27:43	13
13. HSV. Schierstein 08	22	4	3	15	44:62	11

Germania Wiesbaden — SV. Biebrich 02
5:0 (1:0).

Man hatte allgemein bessere Leistungen von dem Ta-
bellenführer erwartet und die Mehrzahl der 1000 Zuschauer
vertrat den Standpunkt, daß mit solchem Können dem SK.
Opel Rüsselsheim am kommenden Sonntag wenig anzuhängen
ist. Diese Ansicht dürfte richtig sein. Man schlägt seinen
Gegner wie Rüsselsheim, wenn die Halts den Ball minuten-
lang mit wahrer Begeisterung zuschieben, um ihn dann plötz-
lich in der Erkenntnis, daß vorne auch noch Stürmer sind,
statt zu passen, mit Wucht, aber völlig unplatziert nach der
vorderen Linie zu schießen. Die Folge am Sonntag war, daß
die sehr stabile Biebricher Hintermannschaft im 16-Meter-
Raum zusammengepreßt wurde (Rischer 1. kannte keine Flügel-
bedienung), und nicht mehr vor dem Tor wegzubringen war,
sodas die nicht sehr überzeugenden Germaniaangriffe bald
der Garaus gemacht werden konnte. Es war also kein
Wunder, wenn die Einheimischen lange Zeit lediglich auf
ein Schlußmooter reflektieren konnten, bis dann endlich
die Monotonie der Germaniaangriffe nach intensiverem
Eingreifen der Außenstürmer durch Tore von Baumann,
Heilbrunn und Schumacher unterbrochen wurde. So kam
dann endlich doch ein anständiger Sieg heraus, der aber
nicht überzeugte. Dafür war der faire Gegner, der im An-
griff nichts zu bestellen hatte, zu schwach. Germania bewies
diesmal keine große taktische Reife. Am besten gefielen noch
die beiden Hintermannschaften und schließlich noch der
Schiedsrichter Jeng-Gelsbach, der die keineswegs welt-
erwartende Angelegenheit zum guten Ende führte.

A-Klasse:

Sp. Bgg. Wiesbaden — FK. Kreuznach
(Rezerve) 10:2.

Das Ergebnis beweist Klassenunterschied. Sp. Bgg. in
bester Aufstellung und erstmalig mit Sed. hatte keine große
Mühe, mit den Reserven der Kreuznacher, die lediglich auf
Fehler des einheimischen Erfahrtormanns zu ihren Gegen-
toren kamen.

Weitere Spiele: Der SK. Nassau erlitt in Mainz
gegen die Ligarezerve des HSV. 05 eine 0:9-Niederlage. —
Nicht viel besser schnitten die Wiesbadener Kickers gegen
den SV. Biebrich 1919 ab, der 7:2 siegte. — Im Entschei-
dungsspiel um die Gruppenmeisterschaft der A-Klasse
(Gruppe Rheingau) schlug der SV. Eibingen auf dem Reichs-
bahnplatz den technisch besseren SV. Winkel 3:2, nachdem
letzterer noch bei Halbzeit mit 2:0 in Führung gelegen hatte.
— Sportvereins Junioren siegten am Sonntag gegen die erste
Mannschaft des Post-SV. (E. B.) Wiesbaden mit 2:1. Bis
zur Pause stand das Spiel noch 0:0. Am Samstagnach-
mittag gewann die 1. Schülermannschaft gegen die 1. Schüler-
mannschaft des Reichsbahn-L. u. SV. mit 3:0. Die 1b-
Schüler spielten gegen die 1. Schülermannschaft des SV.
Germania 1:3.

Handball in der D. L.

D. L.-Endspiele.

To. Frankfurt-Nied unterlag im Kampf um die Mittel-
rhein-Kreis-Meisterschaft dem To. Saarbrücken-Mal.
statt mit 0:5 Toren.

To. Arheilgen — Eintracht Wiesbaden
7:0 (3:0). Wieder mal ein schwarzer Tag der Wiesbadener.
Zur Entschuldigung für das „zu Null“ mögen drei Erlau-
teute und zwei Verletzte herangezogen werden, auch wurden
nicht weniger als vier Tore unberechtigterweise (Abseits
bezw. Abtritt über die Linie) gegeben, da der bequeme
Derr Schiedsrichter nie mit dem Ball lieli. Die Niederlage
an sich war völlig verdient. Gute Chancen zum Ehrentor
blieben unausgenutzt. — Eintracht 3. Mannschaft spielte
gegen den To. Kloppenheim 2:2. — Die Eintracht-Jugend
schlug die Jugend des To. Biebrich 2:1.

* **Schiedsrichter-Ergebnisse:** Griesheim-Elektron — Rot-Weiß
Frankfurt a. M. 1:1; Wiesbadener SK. — Höchst
SK. 3:2; SK. 1880 Frankfurt a. M. — Seidelberger SK.
1:3; Kickers Offenbach — TSK. Danau 7:0; Wacker München
— TSV. Völsing 5:0.

* **Rugby-Ergebnisse:** Mainkreis: Eintracht Frankfurt
a. M. — Offenbacher RV. 1874 20:11; Kreis Heidelberg:
To. 1846 Heidelberg — RK. Heidelberg 4:11; RG. Heidel-
berg — SK. Neuenheim 9:3.

* **Der Ruderwettkampf Oxford — Cambridge.** (Cam-
bridge mit 12 Bootslängen Sieger.) In Form eines 100-
jährigen Jubiläumssommers ging am Samstag unter an-

geheurem Andrang von Zuschauern auf der Themse zwischen
Putney und Mortlake zum 81. Mal das klassische Wett-
rennen der Universitätsmannschaften von Oxford und Cam-
bridge vor sich. Das Rennen wurden von den Cambridgeern
überlegen mit 12 Bootslängen gewonnen. Bereits nach der
ersten halben Meile führte Cambridge mit einer halben
Bootslänge und konnte seinen Vorsprung bis zum Ziele
händig vergrößern. Da bei den seitherigen Wettrennen
Oxford viermal siegte, Cambridge neununddreißigmal
als Sieger aus dem Rennen hervorging und ein Wettkampf
unentschieden blieb, hat nunmehr Cambridge mit dem
jetzigen Siege gleichgezogen und die Serie seiner aufeinander-
folgenden Siege auf sechs erhöht. — Die Strecke wurde in
19:25 Min. zurückgelegt gegenüber der Rekordzeit von 18:29
Min. im Jahre 1911. Nachträglich wurde von der Renn-
leitung der Abstand der beiden Mannschaften offiziell auf
sieben Längen abgeändert. Während die Cambridgeer ver-
hältnismäßig frisch aus dem Rennen hervorgingen, machte
die Oxford-Mannschaft einen erschöpften Eindruck.

* **Reisport.** Die Reitergruppe Wiesbaden unternimmt
ihren diesjährigen Frühjahrsritt über Weisburg nach
Schloß Braunsfels an der Lahn. Dasselbst wird der Marfall
des Fürsten von Braunsfels zur Unterbringung der Pferde
in liebenswürdiger Weise zur Verfügung gestellt. Der
Abtritt erfolgt am 3. April d. J., vormittags 6 Uhr.

Wetterbericht.



Zunächst bleibt unser Gebiet noch unter dem über-
wiegenden Einfluß des hohen Luftdrucks, so daß mit der
Fortdauer der im allgemeinen trockenen Witterung gerech-
net werden kann, doch werden die im Norden vorüberziehen-
den Tiefen ausläufer unser Gebiet noch streifen und zeitweise
Bewölkung verursachen. Starker Druckfall bei Island läßt
späterhin leichte Verschlechterung der Witterung erwarten.

Witterungsaussichten bis Mittwochabend: Teils
heiter, teils wolfig ohne wesentliche Niederschläge, wenig
veränderte Temperatur, stellenweise Morgennebel.

Wasserstand des Rheins.

am 26. März 1929

Biebrich:	Pegel 1.44 m gegen 1.37 m gestern
Raig:	" 0.64 " " 0.56 " "
Gaub:	" 1.88 " " 1.84 " "
Elm:	" 1.73 " " 1.67 " "

Für die Feiertage

Promenade-Schuhe
Wander-Schuhe
Sport-Schuhe
Riesen-Auswahl



Schuh-Kuhn

das große Schuhhaus Wiesbadens

Bleichstraße 11, Wellritzstraße 26

Biebrich: Straße der Republik 26

613

Der heutigen Gesamtauflage liegt ein Prospekt der

7. Volkswohl-Lotterie bei

Emil Haase, Berlin-Charlottenburg bei. F187



„Täglich zu Poulet“

Morgen Oster-Geschenke für den Herrn.

Moderne Binder

in Crêpe de chine, Foulard, Foulardine 0.95
mit und ohne Bordüre 4.75, 3.75, 2.95, 1.95,

Moderne Binder, kleine Muster, 1.95
in all. neuen Farb. 6.90, 5.75, 4.75, 3.75, 2.95,

Schleifenbinder „Butterfly“ 3.75, 2.95

Herren-Kragen, beste Stoffe, 0.45
mod. Form und tadelloser Sitz 1.20, 0.85,

Herren-Oberhemden 6.90
aus bestem Zefir 10.75, 9.75

Perkal, neue kleine Muster . . . 7.25,

Herren-Oberhemden 12.75
beste Verarbeitung und neueste Muster

Oxford 14.75, Trikotline 13.75,

Zefir-Schlafanzüge 14.50
mit einfarb. Kragen und Mansch. 21.75,

Herren-Nachthemden 4.90
aus bestem Wäschetuch, Geishaform . . .

Herren-Socken

Mako mit Seide 1.95
schwere Qualität und neueste Muster . .

Flor mit Seide 2.45
mod. Karos und Streifen

Zwirn und Zwirn mit Seide 3.45
beste Qualitäten, mit englischer Sohle, . .

moderne kleine Karos

Herren-Unterkleidung
in leichteren Qualitäten zum Übergang.

Herren-Handschuhe in Stoff und Leder

Als beliebte kleine Oster-Geschenke:

Binder mit passendem Taschentuch — Hosenträger-Garnituren — Garnituren Sockenhalter und Ärmelhalter — Krawattenglitter und -Ordner — Seidene Taschentücher, Manschetten-Knöpfe — Knopfdosen.

Unsere 3 Geschäfte sind

Donnerstag u. Samstag durchgehend geöffnet.

Strumpfhaus Poulet

Langgasse — Kirchgasse — Wilhelmstraße.

800

Wollen Sie auch erst durch Schaden klug werden?
Sollen Ihnen die dünnen Stellen in Ihrer kostbaren Wäsche
erst zeigen, wie schädlich scharfe Waschmittel sind? Seien Sie
klug, nehmen Sie Raumann's extrafeine, weiße Kernseife.
Besser können Sie Ihre Wäsche nicht schonen. Gute Kern-
seife greift die Wäsche nicht an.

Die Polizei machtlos,

wenn Veranlassungen durch Husten und Niesen ge-
stört werden. Da helfen Say's Sodener Pastillen!

Frühjahrskur für

Nervenranke

und Nervös — Brachyops. Spezialkuranstalt Rothelm
im Taunus bei Frankfurt am Main. — Prospekt durch
Dr. M. Schultze-Kahleiss, Nervenarzt

Juforsin

geg. sex. Schwäche; Jugendfrische.
verlorene Kraft kehrt schnellstens
zurück, Nervenschwäche vor-
schwindet; vielbewährt, ausprobiert.

Alleinverkauf: Schützenhof-Apotheke, Langgasse 11

Älteste Apotheke Wiesbadens.

Die heutige Ausgabe umfasst 20 Seiten
und „Das Unterhaltungsblatt“.

Hauptverleger: H. Kellisch.

Verantwortlich für Inhalt und Druck: H. Kellisch; für Unterhaltung, Stadt-
nachrichten und den übrigen Schriftteil: G. Kellisch; für die Anzeigen und
Reklamen: H. Dornau, händl. in Wiesbaden.

Druck und Verlag des L. Schellensberg'schen Hofbuchhandels in Wiesbaden.

Handelsteil.
Frankfurter Börse.

Bank-Aktien	Samstag	Montag	Samstag	Montag
A. D. Creditanst.	140.75	142.-	143.-	144.-
Bk. f. Braundstr.	171.50	169.-	170.-	168.50
Barm. Bank V.	143.-	143.-	143.-	143.-
Berlin. Handelsag.	199.-	198.-	199.-	198.-
Comm.-u. Priv.-B.	288.-	283.-	288.-	283.-
Darmst. Nat.-Bk.	178.-	175.-	178.-	175.-
Deutsche Bank	124.88	124.88	124.88	124.88
D. Eff.-u. W.-Bank	102.-	102.-	102.-	102.-
Deut. Vereinb. Bk.	167.25	168.25	167.25	168.25
Disk.-Gesellsch.	171.75	171.50	171.75	171.50
Dresdner Bank	105.50	105.50	105.50	105.50
Frankfurter Bank	152.-	152.-	152.-	152.-
Hyp.-Bank	157.-	157.25	157.-	157.25
Metallbank	136.-	136.-	136.-	136.-
Mittelb. Creditb.	186.-	186.-	186.-	186.-
Oestr. Cred.-Anst.	34.40	34.40	34.40	34.40
Platz. Hyp.-Bank	155.-	155.-	155.-	155.-
Reichsbank	320.-	317.50	320.-	317.50
Rhein. Creditb.	120.50	120.50	120.50	120.50
Rhein. Hyp.-Bk.	206.-	204.-	206.-	204.-
Süd. Disk.-Bank	125.-	125.-	125.-	125.-
Westbank	102.-	102.-	102.-	102.-
Wien. Bankverein	14.50	14.50	14.50	14.50

Bergw.-Aktien	Samstag	Montag	Samstag	Montag
Baderus	78.75	78.25	78.75	78.25
Eichweiller Berg	206.-	206.-	206.-	206.-
Gelsenkirchen	130.50	129.-	130.50	129.-
Harpener Berg	210.-	211.50	210.-	211.50
Ilse Bergbau	226.-	226.-	226.-	226.-
Kali Ascherleben	229.-	223.-	229.-	223.-
Kali Westeregeln	229.-	223.-	229.-	223.-
Klosterwerke	112.50	113.-	112.50	113.-
Mannesmann	131.50	131.50	131.50	131.50
Obersch. Eisen- u. Stahlw.	89.75	89.75	89.75	89.75
Oberrhein. Bergbau	72.37	71.-	72.37	71.-
Rhein. Stahlw.	286.50	286.50	286.50	286.50
Reichsbank	118.-	118.-	118.-	118.-
Süd. Stahlw.	65.50	65.50	65.50	65.50
Verein. Stahlw.	92.75	92.-	92.75	92.-

Brauereien	Samstag	Montag	Samstag	Montag
Hennig. Brauerei	171.-	171.-	171.-	171.-
Hercul. Brauerei	150.-	150.-	150.-	150.-
Münch. Aktien-Br.	243.-	242.-	243.-	242.-
Parkbrauerei	130.-	130.-	130.-	130.-
Schöfferh. Brdg.	333.-	347.50	333.-	347.50
Wegner Brauerei	171.-	171.-	171.-	171.-

Industrie-Aktien	Samstag	Montag	Samstag	Montag
Asenmüllers	53.50	54.-	53.50	54.-
Adlerwerk. Kleyer	177.75	176.-	177.75	176.-
Aschaff. Buntp.	162.-	163.50	162.-	163.50
Aschaff. Zellst.	148.-	148.-	148.-	148.-
Bad. Masch. Durl.	9.25	8.90	9.25	8.90
Bayer. Spiegelgl.	71.50	71.50	71.50	71.50
Bock u. Henkel	222.55	222.-	222.55	222.-
Bergmann-Elekt.	111.50	111.50	111.50	111.50
Brookhaus	110.-	108.-	110.-	108.-
Chem. Anst. A. S.	144.50	144.50	144.50	144.50
Chem. Anst. B.	175.-	175.-	175.-	175.-
Chem. Anst. C.	56.-	56.50	56.-	56.50
D. Eisenhütten	125.-	122.75	125.-	122.75
Deutsche Erdöl	170.-	169.-	170.-	169.-
Gold- u. Silber- u. S.	114.-	114.25	114.-	114.25
Emmerl. Ubrich	8.-	8.-	8.-	8.-
Dyckerhoff u. Widm.	218.50	215.50	218.50	215.50
Eis. Kaiserlaut.	81.50	81.-	81.50	81.-
Esslinger Werke	45.-	44.25	45.-	44.25
Essling. Maschin.	225.-	225.-	225.-	225.-
Essling. Spinnerei	109.-	109.-	109.-	109.-
Fab. u. Schleib.	229.-	229.25	229.-	229.25
Farbenindustrie	145.-	145.-	145.-	145.-
Fahr. Gebr.	86.25	86.-	86.25	86.-
Felt u. Goldbeume	30.-	30.-	30.-	30.-
Feinmeh. Jetter	31.50	32.-	31.50	32.-
Fest. Sekt	65.-	65.75	65.-	65.75
Frankfurt. Hoff	91.-	89.50	91.-	89.50
Fr. Masch. Pk.	89.25	89.-	89.25	89.-
Ges. f. Elektr.	100.50	100.50	100.50	100.50
Goldschmidt, Th.	103.-	104.50	103.-	104.50
Grün u. Hiffinger	146.-	146.-	146.-	146.-
Hammann	99.90	99.50	99.90	99.50
Hanf. Pflanz.	129.-	128.75	129.-	128.75
Hind. Auftr.	93.50	93.50	93.50	93.50
Hirsch Kupfer	95.-	95.-	95.-	95.-
Hoch- u. Tiefbau	72.-	72.-	72.-	72.-
Holzmann, Phil.	225.50	225.50	225.50	225.50
Holzverkohlung	225.50	224.50	225.50	224.50
Insg.	89.-	80.-	89.-	80.-
Junghans Gebr.	76.88	76.88	76.88	76.88
Kemmer. Kältevers.	109.-	109.-	109.-	109.-
Kraatz	109.-	109.-	109.-	109.-
Kl. Schmitt, u. R.	109.-	109.-	109.-	109.-

Transport-Aktien	Samstag	Montag	Samstag	Montag
Schantungsbahn	130.63	129.25	130.63	129.25
Hamb.-Amer. Pak.	121.-	117.80	121.-	117.80
Nordd. Lloyd	121.-	117.80	121.-	117.80
Baltimore Ohio	121.-	117.80	121.-	117.80

Staatspapiere	Samstag	Montag	Samstag	Montag
a) Deutsche	87.40	87.50	87.40	87.50
b) Deutsche Abt.	53.85	53.75	53.85	53.75
c) Deutsche Anst.	12.83	12.50	12.83	12.50
d) Deutsche Anst.	4.70	4.70	4.70	4.70
e) Deutsche Anst.	2.10	2.10	2.10	2.10
f) Deutsche Anst.	3.-	3.-	3.-	3.-
g) Deutsche Anst.	19.10	19.-	19.10	19.-
h) Deutsche Anst.	10.40	10.40	10.40	10.40
i) Deutsche Anst.	10.95	10.95	10.95	10.95
j) Deutsche Anst.	26.75	26.75	26.75	26.75
k) Deutsche Anst.	24.80	24.80	24.80	24.80
l) Deutsche Anst.	21.15	21.15	21.15	21.15
m) Deutsche Anst.	31.25	31.-	31.25	31.-
n) Deutsche Anst.	19.37	19.50	19.37	19.50

Frankfurt a. M., 25. März. Tendenz: unsicher. Die überraschende Diskonterhöhung der Niederländischen Bank, die schwache New Yorker Börse vom Samstag und der zu erwartende Lohnkonflikt im Ruhrbergbau riefen zu Beginn der neuen Woche eine Unsicherheit hervor. Die Tendenz war schwach und das Geschäft bewegte sich in bescheidenen Grenzen. Doch nahm auf dem ermäßigten Kursniveau, da auch vereinzelt Orders vorlagen, das Geschäft zeitweise an Umfang etwas zu. Die Spekulation verhielt sich fast reserviert und schritt infolge der ungünstigen Momente eher zu Abgaben, wobei die Verluste später noch zunahmen. Auch der heutige Liquidationstag mahnte zur

Vorsicht. Gegenüber den Schlusskursen vom Samstag gingen die Verluste durchschnittlich bis zu 3 Proz. vorwärts. Die Werte überschritten sogar noch diese Grenze. Stark angeboten waren vor allem Eisen, die weitere 8 Mt. einbüßten. Auch U. G. G. verloren 3 1/2 Proz., Schudert 2 Proz. und Siemens 1 1/2 Proz. Nur für Beramann bestand bei höherem Kurs einiges Interesse. Auch Glanzstoff verloren bei etwas vermehrtem Angebot 5 Proz. I. G. Farben lagen 1 1/2 Proz. Scheideanstalt 1 1/2 Proz. schwächer. Holzverkohlung dagegen behauptet. Von Zellstoffwerten blühten Waldhof 1 Proz. ein, während Ascherleben gehalten blieben. Am Montagmarkt waren die Verluste gering, nur Rheinische gaben 2 Proz. nach. Für Rheinische Braunkohle bestand recht lebhaft Nachfrage, da hier der gesteigerte Kohlenbedarf im Ruhrgebiet und das Ausfallen teils der Feiertage anregend wirkte. Zur ersten Notiz gewann dieses Papier 4 1/2 Proz. Am Bankmarkt waren Berliner Handelsgeellschaft 2 1/2 Proz., Metallbank 2 1/2 Proz. niedriger. Bei den übrigen Werten betrugen die Rückgänge bis zu 1 Proz. Kali Alfersleben minus 2 Proz., Westeregeln dagegen auf behauptet. Autoaktien uneinheitlich. Kleiner gewonnen 1 1/2 Proz., Daimler dagegen gaben 1 1/2 Proz. nach. N. S. U. behauptet. Einiges Interesse bestand noch für Zement Heidelberg. Karstadt und Deutsche Linoleum bis 2 1/2 Proz. schwächer. Anleihen ohne nennenswertes Geschäft. Abführung und von Ausländern Tücken leicht gedrückt. Schutzgebiete weiter etwas erhöht. Im Verlauf war das Geschäft sehr still. Auf weitere Abgaben gingen die Kurse gegen Anfang erneut bis 1 Proz. zurück. Schudert 2 Proz. schwächer. Am Geldmarkt war Tagesgeld mit 5 1/2 Proz. etwas gesucht. Geld über Ultimo 7 1/2 Proz. bis 8 1/2 Proz. Am Devisenmarkt nannte man Mark gegen Dollar 4,2148, gegen Pfund 20,460, London-Kabel 495,40, Paris 124,23, Mailand 92,75, Holland 121 1/2.

Berliner Börse.	Samstag	Montag	Samstag	Montag
Staatspapiere	23. 3. 29	23. 3. 29	23. 3. 29	23. 3. 29
10% Reichsanleihe	97.50	97.50	97.50	97.50
Abt. 1-30/00	53.90	53.90	53.90	53.90
Abt. 1-30/00	53.90	53.90	53.90	53.90
ohne Anst. d. G.	12.88	12.50	12.88	12.50
Wertbest. Anl.	103.-	103.-	103.-	103.-
10% Pr. C. Bod. G.	96.-	96.-	96.-	96.-
8% do. do.	86.50	86.50	86.50	86.50
7% do. do.	76.50	76.50	76.50	76.50
4 1/2% Pr. Lq.-Pl.	92.10	92.10	92.10	92.10
4 1/2% Pr. Goldkom	92.10	92.10	92.10	92.10
Bank-Aktien	229.-	229.50	229.-	229.50
Ber. Handelsag.	199.-	198.-	199.-	198.-
Com.-u. Priv.-B.	288.-	283.-	288.-	283.-
Darmst. Nat.-Bk.	178.-	175.-	178.-	175.-
Deutsche Bank	124.88	124.88	124.88	124.88
D. Eff.-u. W.-Bank	102.-	102.-	102.-	102.-
Deut. Vereinb. Bk.	167.25	168.25	167.25	168.25
Disk.-Gesellsch.	171.75	171.50	171.75	171.50
Dresdner Bank	105.50	105.50	105.50	105.50
Frankfurter Bank	152.-	152.-	152.-	152.-
Hyp.-Bank	157.-	157.25	157.-	157.25
Metallbank	136.-	136.-	136.-	136.-
Mittelb. Creditb.	186.-	186.-	186.-	186.-
Oestr. Cred.-Anst.	34.40	34.40	34.40	34.40
Platz. Hyp.-Bank	155.-	155.-	155.-	155.-
Reichsbank	320.-	317.50	320.-	317.50
Rhein. Creditb.	120.50	120.50	120.50	120.50
Rhein. Hyp.-Bk.	206.-	204.-	206.-	204.-
Süd. Disk.-Bank	125.-	125.-	125.-	125.-
Westbank	102.-	102.-	102.-	102.-
Wien. Bankverein	14.50	14.50	14.50	14.50

§ Berlin, 25. März. Für heute lagen eine Anzahl ungünstiger Momente vor, die schon im Vormittagsverkehr einen schwächeren Börsenverlauf befürchteten ließen. Die am Samstagnachmittag erfolgte Diskonterhöhung in Holland um 1 Proz. auf 5 1/2 Proz. war zwar lange erwartet worden und kam doch überraschend. Die unsicheren Geldverhältnisse in Amerika und die schwache Haltung der New Yorker und Chicagoer Samstagbörsen verstimmten ebenso wie der drohende Lohnkonflikt im Ruhrbergbau und in der Metallindustrie. Auch wollte man von privaten Nachrichten aus Paris wissen, die nicht mehr so günstig wären. Vor allem aber war heute Prämienerklärung, zu der noch Glatzstellungen vorgenommen wurden und Ware herauskam. Ebenso lösten die herannahenden Feiertage hier und da Angebot aus, das auch die Kurse drückte. Im Gegensatz zu den Erwartungen des Vormittagsverkehrs zeigte der offizielle Börsenbeginn eine bemerkenswerte Widerstandsfähigkeit, eine Uneinheitlichkeit in der Kursentwicklung war aber immer noch vorhanden. Es waren für Spezialwerte wieder kleine Kauforders eingetroffen, die zu mehrprozentigen Kursgewinnen führten, die Mehrheit der Papiere hatte aber Kursrückgänge aufzuweisen. Die schon Samstag nachbörslich gefragten Rheinischen Braunkohlen lagen 5 Proz. über der letzten Notiz, auch Harpener gewannen 1 1/2 Proz., Reichsbank 2 1/2 Proz., Dietz 1 Proz. usw., dagegen verloren Salzfürth 4 Proz., Siemens 3 1/2 Proz., Danja 2 1/2 Proz., Bemberg 5 Proz., Stöhr 2 1/2 Proz. usw. Eisen und Glanzstoff waren im Einklang mit dem schwachen Ausland besonders stark gedrückt und verloren bis zu 10 Mt. Siegen-Solingen erschienen mit Minus-minus-Zeichen und notierten mit 13 Proz. 1 1/2 Proz. unter Samstag. Auch nach den ersten Kursen überwog die Abgabeneigung. Das

Geschäft wurde sehr ruhig, doch konnte man bei den meisten Papieren erneute Rückgänge von circa 1 Proz. feststellen. Darüber hinaus verloren Holzophon 3 Proz., Siensta 8 Proz. und Glanzstoff 8 Proz. Anleihen nachgebend, Abführungsschuld für Neubefit 1/4 Proz. niedriger, Ausländer gefächelt, Mexikaner bis 1/2 Proz. abgeschwächt. Pfandbriefe ruhig, jedoch nicht einheitlich. Devisen unverändert, Holland auf die Diskonterhöhung fest. Auch Paris und Den fester. Der Geldmarkt blieb ziemlich leicht.

Berliner Devisenkurse.	W.-T.-B. Berlin, 26. März.	Drachliche Auszahlungen für:	23. März 1929	25. März 1929
Buenos Aires	1 Pes.	1.77	1.77	1.78
Canada	1 Canad. Doll.	4.19	4.20	4.20
Japan	1 Yen	1.87	1.88	1.88
Kairo	1 £ Sterl.	20.96	21.-	20.98
Konstantinopel	1 Türk. L.	2.06	2.07	2.07
London	1 £ Sterl.	20.43	20.43	20.43
New York	1 Doll.	4.21	4.22	4.22
Rio de Janeiro	1 Milr.	0.49	0.50	0.50
Uruguay	1 Gold. Pes.	4.26	4.27	4.27
Holland	100 Gulden	168.63	168.97	169.17
Athen	1 Drachme	5.45	5.46	5.46
Belgien	100 Belga	58.45	58.57	58.58
Budapest	100 Pengö	73.37	73.51	73.48
Danzig	100 Gulden	81.71	81.87	81.73
Finland	100 Finn. M.	10.58	10.60	10.61
Italien	100 Lire	22.05	22.09	22.05
Belgrad	100 Dinar	7.39	7.41	7.41
Dänemark	100 Kron.	112.20	112.42	112.42
Lissabon	100 Escudo	18.84	18.88	18.88
Norwegen	100 Kron.	112.28	112.50	112.49
Paris	100 Fr.	16.44	16.48	16.48
Prag	100 Kron.	12.47	12.49	12.48
Schweden	100 Kr.	81.-	81.15	81.17
Sofia	100 Lev.	3.04	3.04	3.04
Spanien	100 Pes.	63.99	63.81	63.82
Schweden	100 Kron.	112.46	112.68	112.68
Wien	100 Schilling	59.19	59.31	59.32
Reykjavik	100 Schilling	92.31	92.49	92.31

Anfangskurse der Berliner Börse vom 26. März.	1. Termin-Notierungen.	2. Termin-Notierungen.
Barmer Bankverein	144.-	144.-
Berliner Handelsag.	225.50	225.50
Commerz.-u. Privatb.	285.50	285.50
Danabank	176.-	176.-
Deutsche Bank	187.-	187.-
Dresdner Bank	171.50	171.50
Mitteldeutsche Creditb.	120.75	120.75
Hapag	120.75	120.75
Hansa Dampf	120.75	120.75
Norddeutsche Lloyd	115.88	115.88
A. E. G.	173.13	173.13
Bergmann	222.-	222.-
Compagnie Hiep. (Chade)	403.50	403.50
Dessauer Gas	218.50	218.50
Deutsche Erdöl	121.88	121.88
Elekt. Lieferungsge.	171.75	171.75
Elekt. Licht u. Kraft	216.50	216.50
J. G. Farb.	250.50	250.50
Gelsenkirchen, Bergw.	232.75	232.75
Oberrhein. Bergbau	89.50	89.50
Ilse Bergbau	229.-	229.-
Kali Ascherleben	229.-	229.-
Kali Westeregeln	105.25	105.25
Mannesmann	111.50	111.50
Obersch. Eisen- u. Stahlw.	105.25	105.25
Obersch. Koksw.	105.25	105.25
Orestein & Koppel	375.-	375.-
Polphos	111.50	111.50
Reichsbank	320.-	320.-
Ver. Glanzstoff	439.-	439.-

Berlin, 26. März. (Eig. Drahtbericht.) Tendenz nervös. Obwohl die ersten Notierungen im allgemeinen nicht so schwach wurden, wie vorbörslich erwartet, war der Report doch größtenteils verloren gegangen, und das Angebot überwog. Besonders die Aktien des Norddeutschen Lloyd waren auf die Meldung von dem Riesenbrand auf der "Europa" gedrückt. Kali- und Chadeaktien fest, Mannesmann schwach, Geld zog etwas an, Tagesgeld 4 1/2 bis 7 Prozent. Nach den ersten Kursen eher freundlicher.

Kurse der Frankfurter Börse vom 26. März	Bankhaus Gebrüder Krier	Wiesbaden, Rheinstr. 95.	Frankfurt a. M., Börsenstr. 20.
Rehsanl. mit Ausl.	12.25	12.25	12.25
Rehsanl. ablos. ohne	12.25	12.25	12.25
Zolltarifen	12.25	12.25	12.25
Darmst. u. Nationalbank	12.25	12.25	12.25

Die Tischdecke

für
Gasthaus und Café
für
Heim und Garten
weiß oder echtfarbig in jeder
Größe

billigst

bei

**Beckhardt
Kaufmann & Co.**

**Füchse tragen
Wagner fragen**

Kürschner
Albrechtstraße 20

Husten Sie?

dann zu Brosinsky!

Die echten Mittel gegen Husten und
Heiserkeit. Smser-, Sodener-Pastillen,
Wybertabletten, Schweizer Pektoral,
Corypha-Rosco-Eucalyptus-Menthol-
bonbons, Eleopla-Konfekt u. a. m.

R. Brosinsky, Bahnhof-Drogerie
Bahnhofstr. 10 Fernspr. 24944

Oster-Hasen

in Schokolade und Marzipan.

Als besondere Spezialität empfehle
meine selbstverfertigten

Oster-Eier

aus feinsten Schokolade
mit **Pralinen** gefüllt
zu **äußerst billigen Preisen.**

Konditorei

A. Sigle

Wellritzstraße 14

Tel. 28501

Tel. 28501

Beachten Sie bitte mein Schaufenster.

Besondere Wünsche können
noch berücksichtigt werden.

Zähne von 4 Mk. an

unter Garantie für Sitz
und Haltbarkeit.
Kronen und Brücken
10jährige Fachtätigkeit.

Frau Pehl, Dentistin
Nikolasstraße 10, Part.

Prima Mistbeet-Erde

lowie Blumenerde
hat abgegeben.
Gärtnerei J. Pehl,
Friedrichstraße 6.

Höhere Geschwindigkeit... durch das Graham-Paige-Schnellganggetriebe

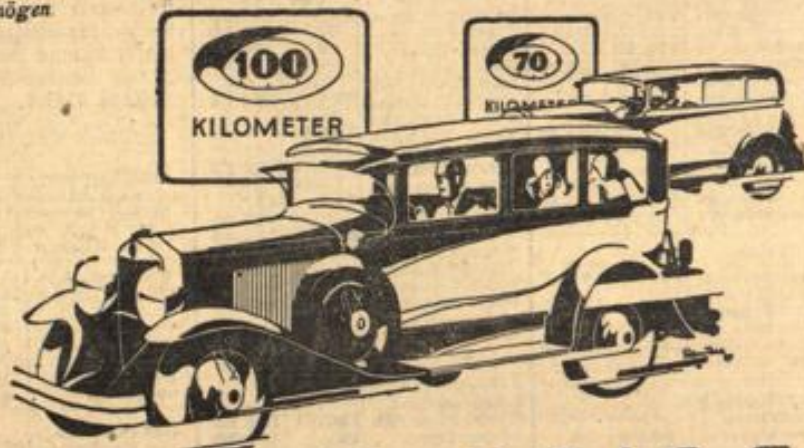


Vorteile:

Ruhiger Lauf /
Sparsamer im Ver-
brauch / Geringer
Verschleiß / Längere
Lebensdauer / Grös-
stes Antriebsvermögen

Bei gleicher Motordrehzahl läuft ein
Graham-Paige mit Schnellganggetriebe
100 km pro Stunde, während ein Wagen
mit normalem Dreiganggetriebe nur
70 km erreicht.

Nach 30000 km hat ein Graham-Paige-
Motor nur so viel Umdrehungen ge-
macht, wie der Motor eines Wagens ohne
Schnellganggetriebe bei 20000 km.



GRAHAM-PAIGE

Der Wagen der guten Gesellschaft

Graham-Paige-Automobil-G. m. b. H., Berlin-Johannisthal

Vertreter

Autovertrieb G. m. b. H., Wiesbaden,

Gutenbergplatz 1, Telefon 22853.

F98



Lege dem Gatten zum Osterei
Geschmackvolle Socken-
ein Paar. Besser zwei!

Mühlgasse 11-13

am Schloßplatz

Schweneck

K118

Wir empfehlen:

Der kleine Heimatforscher
in der Stadt Wiesbaden
v. Mittelschullehrer Rudi Döringer
4. Auflage Preis 75 Pfennig
Erschienen in unserer Verlag und
in allen Buchhandlungen
2. Schellberg 146 Hofbuchdruckerei
Wiesbadener Tagblatt

Die größte Auswahl in

Hasen und Oster-Eier

finden Sie bei

Titgemeier, Schokoladen-Haus

Faulbrunnstraße 5

Eigene Fabrikation

Gas- u. Kohlen-Herde



Die besten
Fabrikate:

Junker & Ruh
Küppersbusch
Gebrüder Roeder

Bequeme Ratenzahlung. 578

Frorath, Kirchg. 24
Fernsprecher 20241



Sonderangebot!

Fleischwaren GEG

Prima Dörrfleisch ¼ Pfd. nur 39,-
knochenlos, gut geräuchert

1a Rollschinken ¼ Pfd. nur 55,-

1a Dosenschinken ¼ Pfd. nur 60,-

Plockwurst ¼ Pfund nur 43,-

Zerelatwurst ¼ Pfund nur 47,-
F240

Neues aus aller Welt.

Großfeuer auf dem Riesendampfer „Europa“.

Aus Hamburg wird gedrahtet: Auf dem bei der Werft Blohm & Voß liegenden neubauten Riesendampfer „Europa“ (46000 Tonnen), der im August v. J. vom Stapel lief, ist am Dienstagfrüh gegen 3½ Uhr Großfeuer ausgebrochen. Das Vordersteck steht in Flammen. Der Brand wird von der Wasser- und Landseite her bekämpft. Sämtliche dienstfreien Mannschaften der Hamburger Feuerwehr sind alarmiert worden.

Ein späteres Telegramm aus Hamburg besagt: Der Brand auf dem neuenLOODdampfer „Europa“ ist der größte Schiffsbrand, den man jemals im Hamburger Hafen zu verzeichnen hatte. Das Feuer greift immer weiter um sich. Sämtliche Hamburger Feuerwehren sind tätig, um den Brand zu bekämpfen, der jedoch mit aller Heftigkeit fort-dauert. Undurchdringlicher dichter Rauch lagert über der Brandstätte. Das Feuer ist vermutlich im Kühlraum ent-standen. Es verbreitete sich schnell über das Vordersteck. Im Laufe des Vormittags wurde auch das hintere und mittlere Schiff ergriffen, doch konnte das Hinterschiff an-scheinend wieder eingedämmt werden. Aber die Ent-stehungsursache des Brandes und darüber, wie es möglich war, daß das Feuer einen so großen Umfang an-nehmen konnte, hört man an der Brandstätte zahlreiche Ge-rüchte. So wird u. a. Brandstiftung vermutet, und ferner auch die Behauptung aufgestellt, daß die Werftfeuerwehr von Blohm u. Voß die Hamburger Feuerwehr nicht sofort alarmiert, sondern versucht habe, den Brand zunächst allein zu bekämpfen. Alle Behauptungen sind jedoch vollkommen unfundiert. Die behördliche Untersuchung ist im Gange. Die Frage, wer den Schaden des Brandes zu tragen hat, da ja das Schiff noch nicht an den Norddeutschen Lloyd über-gegangen war, wird meist dahin beantwortet, daß die Vlerwerft für den Schaden aufkommen müsse. Der Schaden an Materialien soll im wesentlichen durch Rückversiche-rungen gedeckt sein.

Die Untersuchung in Jannowitz.

Aus Hirschberg wird uns drahtlich berichtet: Im weiteren Verlauf der Untersuchung der Jannowitzer Mord-sache ist festgestellt worden, daß seitens der Liegnitzer Krimi-nalpolizei noch einige schwerwiegende Fehler begangen worden sind. Das Buch, das der ermordete Graf zuletzt gelesen hatte, und das von der Berliner Mordkommission als eines der wichtigsten Beweismittel angesehen wird, ist dem Ermordeten mit in den Sarg gegeben worden. Außer-dem sind wichtige Briefe von der Familie verbrannt worden, nachdem sie vorher von einem untergeordneten Kriminal-beamten gelesen worden waren. Aus dem Taschenkalendar des Grafen sind die letzten Eintragungen entfernt worden, aus den verbrannten Briefschaften soll sich übrigens die Be-hauptung der Familie, daß Einbrecher am Werk gewesen seien, widerlegen lassen. Die Schießversuche der Liegnitzer Beamten haben ein falsches Ergebnis gezeigt, da sie von einem schwerhörigen Beamten vorgenommen wurden. Die Aussagen des verhafteten jungen Grafen, daß er im Bade-simmer den Schuß nicht gehört habe, wird damit noch un-glaubwürdiger. Die ganze Untersuchung ist zu spät be-gonnen worden, da der Landjäger von Jannowitz erst morgens um 8 Uhr die Staatsanwaltschaft benachrichtigte, angeblich, weil das Fernsprechkami in der Nacht nicht arbeite. Als ihm daraufhin erklärt wurde, daß das Postamt eine be-sondere Überfallverbindung hat und daß auch das Telefon der Eisenbahn zur Verfügung stand, erklärte der Landjäger, daß er an diese Möglichkeiten nicht gedacht habe. Der Ober-staatsanwalt hat die Aussetzung einer Belohnung bei der Regierung in Liegnitz beantragt. Inzwischen ist auch eine Selbstbeziehung eingelaufen, und zwar von einem gewissen Robert Siegmund aus Freiberg in Sachsen. Man glaubt nicht, daß es sich um eine ernstzunehmende Selbstbeziehung handelt.

Eigenartiger Raubüberfall im Hotel. Der 34jährige Kaufmann von Fredersdorf, der bereits seit längerer Zeit gegen seine Familie einen Kampf um eine Erbschaft, die bis in die Zeit Friedrichs des Großen zurückreichen soll, führt, wurde in einem Hotel in Berlin überfallen, ge-fesselt und gefesselt und seiner für die Proseßführung wich-tigen Akten beraubt. Fredersdorf, der zur Finanzierung des Prozesses eine Reise mit einem Motorboot rund um Amerika machen wollte, wurde durch ein Stadttelegramm in das Hotel bestellt, wo ihm ein Unbekannter für die Ozeanfahrt kostenlos Fordmotore zur Verfügung stellen wollte. Der Rechtsbeistand und ein Freund, die Freders-

dorf ebenfalls in das Hotel bestellt hatte, fanden zu dem angegebenen Zimmer keinen Zutritt. Erst nach 1½ Stunden hörte man telefonisch Hilferufe und fand Fredersdorf an Händen und Füßen gefesselt am Boden. Er war angeblich durch mehrere Zigaretten betäubt worden.

Vor der Entlassung eines Massenmörders. Aus Karlsbad wird berichtet: Der unter dem Verdacht des Muttermordes verhaftete 24 Jahre alte Schuhmacher Hans Kraut aus Prommenhof bei Marienbad hat nach län-gerem Verhör gestanden, die Tat, die vor drei Tagen ent-deckt wurde, begangen zu haben, um sich Geld zur Dedung dringender Schulden zu verschaffen. Kraut ist nämlich auch dringend verdächtig, an der Ermordung der Obsthän-dlerin Sophie Kraut in Uß, die eine Verwandte von ihm ist, beteiligt zu sein, ebenso besteht große Wahrscheinlichkeit dafür, daß ein noch unaufgeklärter Mord an dem Bucherer Franz Schellberger in Pelschau und ein ebenso noch unge-klärt an der Lehrerin Marie Fritzsche in Galtentstallung auf sein Konto zu setzen sind.

Verhaftung von drei Krankenschwestern unter Mord-verdacht. Am Sonntag wurden drei Krankenschwestern, die am Krankenhaus in Kuttendorf bei Prag beschäftigt sind, unter dem Verdacht verhaftet, an dem mutmaßlichen Mord an Dr. Combalow und dem Mordanschlag auf Dr. Kral beteiligt zu sein. Bei der mikroskopischen Untersuchung der weißen Mäntel und eines Koffers der Krankenschwestern wurde derselbe Glasstaub entdeckt, den man in den Eingeweiden Dr. Combalows gefunden hatte und auf den man den Tod des Arztes zurückführt. Zwei Wärter sind, wie ge-meldet, unter dem gleichen Verdacht bereits verhaftet worden.

Große Schwindeleien mit Kinofarten in Prag. Die Polizei hat in Prag große Schwindeleien mit Kino-Eintrittskarten aufgedeckt, durch die der Besitzer des großen Kinos Lucerna, Savel, der gleichzeitig Mitdirektor und Mitbesitzer einiger anderer Kinos ist, sowie die Stadtgemeinde Prag und der Staat durch Nichtentrichtung von Abgaben geschädigt worden sind. Im Zusammenhang damit wurden zwei Kinodirektoren und zwei Kinoangestellte festgenommen. Die provisorische Revision in einem der Kinos hat bisher einen Schaden von über 100 000 Kronen ergeben, dürfte sich aber nach Revision in den übrigen Theatern um ein Vielfaches erhöhen.

Das beste Oster-Geschenk



Alleinverkauf:

Erich Stephan

Kleine Burgstraße, Ecke Häfnergasse
Das Fachgeschäft für gediegenes Haus- und Küchengerät. 579



Gummi- und imprägnierte Mäntel / Capes Windjacken

Bruno Wandt

WIESBADEN
Kirchgasse 56

1175

Continental
REGEN-BERLEIDUNG

SCHÜLER-ETUIS
SCHREIBMAPPEN

aus Leder und Kunstleder.

CARL SCHELLENBERG
Ecke Goldgasse u. Grabenstraße.



„4 Pfund in 4 Wochen hat mein Töchterchen mit Horlicks zugenommen“

so wirkt dieser neue, köstliche Nährtrank

Das Lob einer glücklichen Mutter nach vier Wochen Horlicks: „Meine Freundinnen fragen mich neuerdings häufig, woher die vollen, runden Wangen und die frischen, rosigen Farben meines Töchterchens stammen. Sie war stets ein gesundes Kind, aber ihr Wohlfinden hat sich noch gesteigert, seitdem ich ihr Horlicks gebe. Dreimal täglich bekommt sie seit vier Wochen den kräftigenden Nährtrank. Während sie früher höchstens ein halbes Pfund im Monat zugenommen hat, nimmt sie jetzt gewaltig zu, in vier Wochen vier Pfund. Alle meine Bekannten wollen ihren Kindern Horlicks geben.“

FRAU PAULA FABIAN
Berlin W15, Xantener Straße 5.

Horlicks erhöht das Wohlfinden Ihres Kindes in den kritischen Jahren des Wachstums und schützt es vor Krankheiten. Horlicks ist neu für Deutschland. Es hat sich jedoch schon über 50 Jahre bewährt. Tausende von begeisterten Anerkennungs-schreiben loben die kräftigenden Eigen-schaften dieses wohlschmeckenden, erfrischenden Nährtranks für Kinder und Erwachsene. Verlangen Sie bei Ihrem Apotheker oder Drogisten Horlicks, oder probieren Sie es glas-weise im Café.

Horlicks ist so leichtver-daulich, es kann jeder-zeit getrunken werden, kräftigt und erfrischt



HORLICKS

Horlicks Vertriebs-Gesellschaft m.b.H., Frankfurt a.M. (Tel. Maingau 72974)

für Ostern

wollen Sie sicherlich dieses oder jenes einkaufen um ein Ostergeschenk zu bereiten. Oder aber, Sie haben für sich irgendwelchen Bedarf. Um Ihnen den Einkauf zu erleichtern haben wir deshalb eine Reihe besonders preiswerter Artikel in nachstehendem Osterangebot zusammengestellt. Bitte, bedienen Sie sich der günstigen Kaufgelegenheit.

Strümpfe

- Damen-Strümpfe** gute Seldenflor-
Qualitäten, moderne Farben. 1.45, 1.10,
Damen-Strümpfe extra starker
Seldenflor, besonders haltbar und schön
Damen-Strümpfe, künstliche
Agfa-Waschseide, unsere bekannte
Hausmarke. Gold 2.45, Silber
2.25
Damen-Strümpfe, außen „Agfa“
Waschseide, innen Flor unterlegt, der
elegante und haltbarste Strumpf
Herren-Fantasiel-Socken 3.95
Herren-Fantasiel-Socken 0.58
teilw. Flor, teils Flor mit Seide 2.95, 2.25,
Herren-Strapazier-Minder-Strümpfe 1.95
schöne, mel. u. grau meliert,
mit Laufmasch. f. 3-4 Jahre 1.10
jede weit. Größe
Mk. 0.15 mehr

Herren-Artikel

- Herren-Oberhemden**
guter Zeфир, moderne Muster 4.90
Herren-Oberhemden
aus Ia Popeline, neueste Dessins. 9.50,
Herren-Oberhemden Popeline
beige in sich gestreift mit einem Kragen
Selbstbinder 8.25
neue Muster 0.95
Selbstbinder 1.95, 1.45,
schwere reine Seide 0.95
Herren-Kragen 2.95
moderne Formen, Maco 4fach 0.50
Herren-Sportstrümpfe 2.75
besond. haltb. gezwirnte Qualitäten. 2.65

Handschuhe

- Dam.-Fantasiel-Handschuhe** 1 15
prima Qualität m. mod. Manschetten 1.95,
Damen-Handschuhe
gelb Wildleder imitiert 2.75, 1.95
Damen-Handschuhe gelb und
farbig, Wildleder imit. mit Fantasielnaht
Waschkunstseide
Damen-Handschuhe
glatt u. mit Fantasielnaht 2.75, 2.50
Damen-Nappaleder
gute Qualität 4.95, 3.95
D.-Waschlederhandschuhe 4.95
in vorzüglichen Qualitäten 6.90,
D.-Glacé-Lederhandschuhe 6.25
m. modernen Fantasielnaht

Modewaren

- Valenciennue-Garnitur**
mit Facht-Manschette 2.95
Crepe de Chine-Garnitur
mit Spitze und breiter Manschette 1.45
Seiden-Rips-Garnitur
mit farbigem Einfaß u. Facht-Manschette
Crepe de Chine-Garnitur
grade Form, schmale Manschette 0.95
Crepe Satin-Garnitur
grade Form schmale Manschette 1.75
Damen-Schals
Crepe de Chine, moderne Muster 2.50
Damen Wildleder-Gürtel
4 cm breit 1.35, 2 cm breit 0.95

3 vorteilhafte Serien Pullover

- Serie I**
Damen-Pullover
reine Wolle, letzte
Neuheiten 7.90
Serie II
Damen-Pullover
gute Qualitäten,
nur Neuheiten Mk. 10.50
Serie III
Damen-Pullover
das Allerneueste in
Material u. Ausf. Mk. 13.50

Blumenthal

Berichtedenes

Wer vergibt Heimarbeit?
Offerten unter R. 338 an
den Tagbl.-Berlag.

Wer verleiht dauernden
Nachweis von Neu- oder
Umbauten, Geschäftser-
öffnungen oder Berle-
Umzügen? Offerten unter
R. 341 an den Tagbl.-Berlag.

Wer liefert 500 Küden-
hennen, 100 Legeh. (gar.
28er Brut), leut. sofort.
Schlaf- u. Scharrum u.
Kochendh. E. Schäfer,
Wien, Spickgasse 86. R.

Welche edelste Herr-
schaft würde einen sehr
talentvollen Jungen zur
weiteren Ausbildung im
Klavier unterrichten? Off.
im Tagbl.-Berlag. R.

Wer

gründet mit Natur- und
Kunst einen Wand- u.
Festzelt? Offerten unt.
R. 339 an den Tagbl.-Berlag.

Jünger Herr sucht gut
spielenden (de)

Tennispartner(in)

2mal wöchentl. ab Mai.
Off. mit Zeitungsabz. unter
R. 338 an den Tagbl.-Berlag.

Tauke!

Grammophon-
Schallplatten-
neu, mit Spezialtonrühr-
prima Arbeit, wunderb.
Klangfülle, mit 3 Jahre
Schriftl. Garantie gegen
Motorrad.

nicht unter 300 oem. Abz.
im Tagbl.-Berlag. R.

Kleiner netter Hand-
wird in gute Hände ge-
nommen. Angebote an
R. Mehl.

31 Rifolagstraße 31.
Staubz. liebes Mädchen
in nur gute Hände zu ver-
leihen. Anschr. u. 11-3.
Rab. im Tagbl.-Berlag. R.

Saubere Waschlase
gegen Int.-Gebühr abzus.
Belienstraße 3, 4. R.

Eine alt. gebild. Dame
sucht Dame oder Herrn,
um am 1. Mai eine groß.
leere Wohnung mit zu
übernehmen. Off. unter
R. 341 an den Tagbl.-Berlag.

Als Lebenskameradin
u. an Kindesstatt wird
Dame mit Geistes- und
Herzensbild, nicht ganz
mittellos, geliebt u. alleh-
liegend, feinsinnig, hoch-
gebildeter Frau (Schrit-
stellerin). Ausführl. An-
gebote unter R. 339 an
den Tagbl.-Berlag.

Geb. Dame
Mitte 30. engl. aus gut.
Haute, vermögend, möchte
bell. kohl. Herrn kennen
lernen zwecks Heirat.
Anonym u. Vermittlung
unverlos. Offerten unter
R. 338 an den Tagbl.-Berlag.

Anst. nettes Mädchen,
24 Jahre, sucht, da es ihm
an Gelegen. fehlt, Herr
in fester Stellung kenn.
zu lernen.

zwecks Heirat.
Off. u. R. 337 Tagbl.-Berlag.

Herr Besier
Hiebrich.
Post verspätet erhalten.
Bitte um Antwort.
R. R.

Café Wien
Sonntag, 9 Uhr. Briefe
leider zu spät erhalten.
Erbitte nochmals Nachr.
u. S. 340 Tagbl.-Berlag.

Für die

Karwoche und Ostern

empfehle:

Prima holl. Angelscheifische, holl. Kabeljau, Merlans, Gold-
barsch, Silberlachs, Seehecht, Schollen, Rotzungen, Limandes,
Seezungen, Heilbutt, Tarbutt, Steinbutt

in nur bekannt 1. Güte.

Ferner:

Ja Rheinsalm,
Leb. Bachforellen

Leb. Schleien, Spiegelkarpfen, Rheinzander, Hechte
Maifische

Lebende Hummern - Feinster russ. Kaviar



J.J. HÖSS

Marktplatz 11 / Tel. 20447 und 20448

Räucheraal, Räucherlachs
Monikendamer Bratbückinge

Größtes Lager feinster
Fischkonserven

In Interesse einer prompten Belieferung
bitte ich höflich um frühzeitige Bestellung.

Die Ausführung der Abbruch-, Erd- und Maurerarbeiten sowie Zimmer- und Dachdeckerarbeiten für den Umbau des Empfangsgebäudes des Reichsbahnhofes am Rhein soll öffentlich vergeben werden.

Angebotsordnungen können, soweit vorrätig, gegen beifolgende Einzahlung von:

250 RM. in bar (nicht Briefmarken) für Los 1. Abbruch-, Erd- und Maurerarbeiten.
150 RM. für Los 2. Zimmerarbeiten und
150 RM. für Los 3. Dachdeckerarbeiten

von dem Büro des Reichsbahnbetriebsamtes Oberlahnstein, Schifferstraße 1, bezogen werden.

Zeichnungen liegen dort und bei der Bahnmeisterei 22 Geilenheim während der Dienststunden zur Einsicht offen. Die Angebote sind mit der Aufschrift versehen: „Umbau und Erweiterungsbau Empfangsgebäude Reichsbahnhof am Rhein a. Rh.“ bis Freitag, den 19. April 1929, vormittags 11 Uhr an das unterzeichnete Reichsbahnbetriebsamt versegelt und postfrei einzuwenden.

Zuschlagsfrist 4 Wochen. F167
Reichsbahnbetriebsamt Oberlahnstein.

Zwangsversteigerung.

Am Mittwoch, den 27. d. M., 10 Uhr versteigere ich hier selbst

Nettelbedstraße 24

öffentlich meistbietend folgende Gegenstände:

1. 2-Eiger-Personenwagen, 3 Schreibmaschinen, 2 Schreibtische, 1 Silberschrank, 2 Sofas, 4 Büfets, 2 Spiegel, 1 Spiegelschrank, 2 Standuhren, eine Drehschleife, 1 Nähmaschine, Kredenzen, Stühle, Ausziehtische, Badstühle, Spielwaren, 1 Stoppmaschine, 1 elektr. Robbmühle, Badensessels, Landwirtschaftswagen, Mistbeckenheber, 6 Schweine, 50/20 Zigarren, 1 Ständerlampe;

daran anschließend wird versteigert: Dohheimer Straße 96: Bücherschrank, versch. Küchenschränke, Tische, Sessel, 1 Büxermaschine und etwa 5 ehm Buchen- und Kappeldielen.

Bubbeheim, Obergerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 27. März 1929, 15 Uhr werden in dem Hause

Nettelbedstraße 24

1. zwangsweise: 1 Flügel, 1 Klavier, 4 Betten, vier Kleiderschränke, 2 Vitrinen, 1 antiker Schrank, ein Büchererschrank, 1 Konsole, 1 Standuhr, 1 Tisch, zwei Divans, 2 Sessel, 1 Teppich, 2 Kissen, drei Schreibtische, 3 Schreibmaschinen (2 Adler, eine Schmitz), 2 Formelarschränke, 4 Tische, 3 Regale, 1 Kasse, 1 Warendschrank, 1 Badtisch, 1 Motorrad, 1 Grammophon, 1 Goldschmuck, 1 Elektrolux, eine Partie Bücher, Parfüm, Zigarren, Tabak u. a. m.
2. freiwillig aus einer Konturmasse: 1 Kassenfach, 6 Aktenschränke, 1 Bücherfach, 1 amerit. Kollpult, 7 Bürostühle, 5 Schreibmaschinenteile, 3 Tische, 16 Stühle, 6 Hocker, 3 Stageren, 3 Aktenschränke, 5 Papierkörbe, 1 Uhr, u. a. m.

Öffentlich gegen Barzahlung versteigert.

Sabermann, Obergerichtsvollzieher,
Ballwieser Straße 12.

Bekanntmachung.

Am Mittwoch, den 27. März, werde ich

1. 15½ Uhr 1 Personenauto (Audi), 6-Eiger (Sammelpunkt Parkstraße 9);
2. 16 Uhr Nettelbedstraße 24: 1 Schreibtisch, ein Büchererschrank, 1 Grammophon, 1 dreiteil. Friseurtoilette, 1 getreite Hoke, 39 versch. Kristallgläser, 1 Delgemälde, 1 Schreibmaschine, 1 Eisfach, 1 Klavier, 2 Koffer mit Einrichtung, 100 Wolltaschen, 1 Wollschrank, 1 Büchererschrank, 1 Rollschrank, 4 Warendschänke, 1 Nähmaschine, 1 Kommode, 2 Tische, 1 ar. Spiegel, 1 Radio-Apparat, 36 Flaschen Wein, 1 Verbindungsstück, 1 Vitrine, 1 Tafelwaage, 1 Regalständer u. a. m.

Öffentl. zwangsweise gegen Barzahlung versteigern. Versteigerung zu 1. bestimmt.

Bette, Obergerichtsvollzieher,
Rüdesheimer Straße 33.

Große Versteigerung

von Zigarren, Zigaretten
u. Laden-Einrichtungsgegenständen
Donnerstag, den 28. cr.
u. Samstag, den 30. cr.

jeweils vormittags 9½ Uhr, durchgehend ohne Pause, führt Herr Wattenberg wegen Geschäftsaufgabe im Laden

16 Gr. Burgstr. 16

zirka 40 000 Zigarren, 25 000 Zigaretten, 300 Pakete Tabak, 350 Rollen Kautabak, 160 Pfeifen, Zigarrenhüllen, Zigarren- und Zigarettenetuis, Spazierstöcke;

4 Laden-Regale, 2 Laden-Tische, 1 Laden-Theke mit Ausstelltafel, Glas-Ausstellschänke, Erkerabstich, Beleuchtungskörper, Zigarrenauswender, Firmenschilder

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung versteigern.

Bekanntmachung: 1 Stunde vor Beginn der Auktion.
NB. Die Laden-Einrichtungsgegenstände kommen am Samstag mittags 12 Uhr zum Ausverkauf.

Georg Jäger & Sohn

Revisor, beeideter und öffentlich anerkannter
Auktionator
6 Quisenstraße 6. Geogr. 1897. T. 22448 u. 25047.

Meine Juvenia-Haarfarbe

für dunkel, braun oder schwarz zu färben ist von den vielen Anpreisungen anderer Farben die beste u. haltbarste, geht auch bei oft Waschen nicht ab. In Fl. von 1.50 an.

Carl- u. Friseurgeschäft
Sulzbach, Bärenstraße 4.

Honig

feinste Qualität, gar, reiner Bienen-Blüten-Schleuder, hellgelblich, unter Kontrolle e. vereid. Lebensmittelchemikers. 10-Pfd.-Dose RM. 10.— 5-Pfd.-Dose RM. 5.90, franko ohne Nebenkosten. Gar. Zurücknahme. Probepäckchen 1½ Pfd. netto RM. 1.80 franko bei Voreinsendung.
Lehrer a. D. Fischer,
Hönig, Obernland 436
Bis. Bremen. F167



stergeschenke

die modischen Kleinigkeiten
Seidenschals Ansteckblumen Krawatten

Seidenhaus
Marchand

nur Langgasse 42 (Hotel Adler)



220 Jahre besteht

„Farina gegenüber“

das erste und älteste Kölnisch Wasser.

Das bedeutet Vertrauen des Publikums zu seiner anerkannten Qualität zu allen Zeiten. Zum Osterfest gilt es immer wieder als eine lebenswürdige, gern gesehene Aufmerksamkeit für jedermann.

Achten Sie jedoch auf das echte „Farina gegenüber“ die rote Schutzmarke schließt jeden Irrtum aus.

Verlangen Sie außerdem von „Farina gegenüber“ Seife, Körper-Puder, Haut-Cremes, Shampoo



Badhaus

„Zwei Böde“

Säuerstraße 12.

Badzellen

mit Chaiselouques
Vorabst. gegen. zur Kur
für Einheimische. 912

Billiger

Kalbfleisch-

Verkauf!

Frühes Kalbfleisch, alle Stücke, Brast, Kotelett, Rollbraten, 90 A
Nur Kalbsfleisch 90 A
Kalbsköpfe mit Zunge u. Hirs 90 A
Frühes zart. Kalbfleisch, alle Stücke, 70 A
Gemältes zartes Kalbfleisch, alle Stücke, 90 A
Kindswurstchen 80 A

Großmehlserei

Hugo Kehler

Helmstraße 22.

Wir empfehlen:

Der kleine Heimatforscher

in der Stadt Wiesbaden
von Mittelschullehrer Karl Döringer
4. Auflage Preis 75 Pfennig

Das neue Wiesbaden

von Lehrer i. R. G. W. Müller
Preis Mark 1.—

Der kleine Museumsforscher

von Mittelschullehrer Karl Döringer
Preis 40 Pfennig

Erschienen
in unserer Verlag u. in allen Buchhandlungen
L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei
Wiesbadener Tagblatt

Bekanntmachung.

Aus Anlaß der vielen Waldbrände im vergangenen Jahre wird die Bevölkerung auf nachstehende, den Schutz des Waldes vor Bränden bewerkstelligende Strafbestimmungen hingewiesen:

§ 368, Nr. 6 des Reichsstrafgesetzbuches.

Mit Geldstrafe bis zu 60 RM. oder mit Haft bis zu 14 Tagen wird bestraft, wer an gefährlichen Stellen in Wäldern oder Heiden oder in gefährlicher Nähe von Gebäuden oder feuergefährlichen Sachen Feuer anzündet.

§ 40 des Feld- und Forstpolizeigesetzes
in der Fassung vom 21. 1. 1926:

Mit Geldstrafe bis zu 150 RM. oder mit Haft bis zu 14 Tagen wird bestraft

1. wer mit unverwahrtem Feuer oder Licht den Wald oder Moor- oder Heideflächen betritt oder sich denselben in gefährbringender Weise nähert,
2. in der Zeit vom 1. März bis 31. Oktober im Walde oder auf Moor- oder Heideflächen ohne Erlaubnis des Grundeigentümers oder seines Vertreters raucht,
3. im Walde oder auf Moor- oder Heideflächen brennende oder glimmende Gegenstände fallen läßt, fortwirft oder unvorsichtig handhabt,
4. abgesehen von den Fällen des § 368, Nr. 6 des Strafgesetzbuches, im Walde oder auf Moor- oder Heideflächen oder in gefährlicher Nähe derselben im Freien ohne Erlaubnis des Grundeigentümers oder seines Vertreters Feuer anzündet oder das gestattetermaßen angezündete Feuer gehörig zu beaufsichtigen oder auszulöschen unterläßt,
5. abgesehen von den Fällen des § 360, Nr. 19 des Strafgesetzbuches, bei Walde-, Moor- oder Heidebränden von der Polizeibehörde, dem Ortsvorsteher, dem Grundeigentümer oder deren Stellvertreter zur Hilfe aufgefordert, keine Hülfe leistet, obgleich er der Aufforderung ohne erhebliche eigene Nachteile genügen konnte. (Als Zeitpunkt im Sinne der Nr. 2, 4 und 5 gelten auch die zuständigen Forst- und Forstschutzbeamten.)

Wiesbaden, den 16. März 1929.

Die Polizei-Verwaltung: gez. Grothheim.



Blei- und
Linoleumschnitte

nach eigenen u.
gegebenen Ent-
würfen fertigt in
kürzester Zeit die

L. Schellenberg'sche
Hofbuchdruckerei
Wiesbadener Tagblatt

Kommunion-Kerzen

(¾ Pfd.) Stck. 1.50 A

la Wachs-Kerzen

Stearin-Kerzen

Nachtlichte 520

Gustav Erkel

17 Langgasse 17

Eing. durch d. Hausflur

Billiges

Eier-Angebot!

Garantiert vollfrische

Trink- und Sied-Eier

10 Stück 1.28 Mk. 10 Stück 1.38 Mk.

10 Stück 1.48 Mk. 10 Stück 1.58 Mk.

gefärbte Eier . . . 10 Stück 1.55 Mk.

Ferner frisch eingetroffene

Landbutter . . . Pfd. 1.80 Mk.

Feinste deutsche

Süßr.-Butter . Pfd. 2.00 Mk.

Allerfeinste Holländer

Süßr.-Butter . Pfd. 2.20 Mk.

Feinste Qualität

Schmierkäse . . Pfd. 50 A

vorzügl. zum Backen

von Käse-Torten und -Kuchen.

Molkererprodukte

W. Keßler

Herderstraße 12 Fernruf 20102

Von allen **R** eklamemitteln

ist und bleibt die
Zeitung-Anzeige

am wirkungsvollsten.

JEDE MODERNE DAME

KAUFT BEI **FRANK & MARX**

DAS GROSSE MODEHAUS WIESBADENS

K70

**VICTORIA K.R. 20**

200 ccm — steuerfrei — fährerscheinfrei

GÜNSTIGSTE RATENZAHLUNGSBEDINGUNGEN

Bitte besichtigen Sie die neuen 1929er Modelle oder verlangen Sie unverbindliche Vorführung bei

**VICTORIA K.R. 35**

350 CCM

GÜNSTIGSTE RATENZAHLUNGSBEDINGUNGEN

Jakob Gottfried

Grabenstraße 26.

Tel. 28805.

Für die Karwoche

Bismarckheringe 1/4-Ltr.-Dose 65 S.
 Rollheringe 1/2 " " 1.00
 Bratheringe 1/2 " " 1.00
 Heringe in Gelee 1/2 " " 1.00
 Feinste Kieler Röstheringe in verschied. Saucen . . . Dose 75 S. und 1.35

Der Kenner bevorzugt:
 Engels Kaffee Nr. 3 1/2 Pfd. 1.80
 " " Nr. 4 1/2 " 2.00

Paul Freinatis

früher August Engel

4% Rabatt

Am Kochbrunnen
Tel. 20 347**Privat-Kraftfahrschule „Grün“**Taunusstr. 7 Wiesbaden Tel. 27501.
Sorgfältiger Unterricht in allen Klassen.**Café Bossong**

Kirchgasse.

Mittwoch: Waffeltag!Berliner, Wiener, Pariser, Genfer
Karlsbader, Tee-, Mandel-, Rahm-
und Wiesbadener Waffeln. 615**P. Lehr****Molkerel-Butter**feinste Qualität
Mk. 2.— per Pfd.

von 5 Pfd. ab

1.85

Butter
Eier
KäseMichelsberg 32
Moritzstraße 13
Ellenbogengasse 4

Große

Trink-Eier

zum Sieden und Rohessen

10 Stück 1.38

100 Stück

Mk. 13.—

Ein vorzüglicher

Ostertrunk

ist das

Wormser Apostelbräu

Niederlage: Wiesbaden, Gartenfeldstraße 15 — Telefon 25803.

621

**Damen-Strümpfe**

Mako, besond. schöner feiner Strumpf in neuen Farb., Mk. 1.90

B'Wolle, feine neue Melangen, gerippt, sehr solide Qual. Mk. 1.90

Unterzieh-Strumpf, feine weiche B'Wolle, Mk. 1.40, 1.10

Merino, feine neue Melangen, gerippt, eleganter Sportstrumpf Mk. 2.40

Seidenflor, mittelschwer, besonders schöner gleichmäßiger starker Strumpf, sehr haltbar, alle Farben Mk. 2.40

Seidenflor, schwerer solider Strumpf, fest und dicht in neuen Farben Mk. 2.90

Bemberg-Seide, in allen neuen Frühjahrs-Farben, fehlerfrei Mk. 3.90, 3.40, 2.90

„Leo“, die Edelmarke, das Spitzen-erzeugnis deutscher Industrie, eleg. feiner Strumpf aus in Bemberg-Seide mit und ohne Zwickel . Mk. 5.40, 4.90, 4.40

„Edelrose“, schwerer solider Strumpf, so schön wie feinste Tramsseide, dicht in allen neuen Farben . Mk. 6.90

Ich verbürge mich für die tadellose Qualität meiner Strümpfe und ersetze jedes Paar, das berechtigten Grund zur Unzufriedenheit gibt. Alle Schirg-Strümpfe sind besonders verstärkt, elastisch und passen sich auch nach der Wäsche jeder Beinform tadellos an. Alle Größen sind stets am Lager.

Strumpfhäus SCHIRG

Webergasse 1 — Im Hotel Nassau

L. HEERLEIN, Goldgasse 16

Das führende Korbmöbel-Spezialhaus.

● **Korbmöbel / Liegestühle** ●
Reparieren. Reinigen. Dunkelfärben.

Telephon 20078

Telephon 20078

UNION-THEATER
das intime Lichtspielhaus, Rheinstr. 47

Das große Programm!

Douglas Fairbanks in seinem besten und größten Meisterwerk

Der Mann mit der Peitsche

Ein Film der raffiniertesten Sensationen, ein Ausstattungsfilm von seltener Pracht. Der Film der 1000 Abenteuer, Herzensromantik, Duell, Entführungen; der ganze Zauber, den spanisches Temperament erregt. Gewaltig — packend — sensationell, sowie

Eine Dampferfahrt rheinaufwärts

Ein Idyll auf dem schönen Rhein. Wunderbare Aufnahmen.

Ferner der hochinteressante Kulturfilm Ein gefährliches Raubtier

Eintrittspreise: 0.75, 1.—, 1.25, 1.50 Mk.

Anfang: Wochentags 4, 6.30 u. 8.30 Uhr. Sonntags 3, 5, 7 u. 8.30 Uhr.

Kampf der Tertia — Jugend von morgen.

KARFREITAG, DEN 29. MÄRZ:
KURHAUS-SONDER-KONZERT

Deutschlands gefeiertster Sänger

Schlusnus
Hammersänger Heinrich
I. Bariton • Staatsoper • Berlin

Ausgewählte Arien und Lieder
Schubert / Brahms / Strauß / Händel / Tschalkowsky / Massenet

Karten Mk. 3.—, 3.50, 4.—,
4.50, 5.—. Garderobegebühr u.
Wiesbadener Nothilfe 0.30 Mk.

AUSVERKAUF

Vor den Feiertagen kommen die letzten

PIANOS u. APPARATE

billig zum Verkauf. — Auf Wunsch Teilzahlung.

Musikhaus Schütten

Wilhelmstraße 54.

Konkurrenzlos billig!

Krawattenstoff-Reste

zum Selbstanfertigen 80 Pl., 95 Pl., 1.35

reine Seide. Schnittmuster gratis.

Seiden-Restelager, Kl. Burgstr. 3

Restaurant „Falsstätt“, Wiesbaden

Moritzstr. 16. Telefon 26374.

Neuer Inhaber: E. Gross.

Spezial-Ausschank d. Markgrafen-Brauerei, Kulmbach
Vorzügliches Speiserestaurant, gute Weine.

Angenehmster Familienaufenthalt.

Im Mittagstisch im Abonnement Mk. 0.90.

Besuchen Sie

Link's Weinstube

Schierstein, Lehrstraße, neben der Post.

Im Ausschank:

1928er Schiersteiner Dachsberg
eigenes Wachstum.

VERGNÜGUNGS-PALAST GROSS- WIESBADEN

Dotzheimer Str. 19. Telefon 28901

Heute zum letztenmal: Gastspiel der

Gherhayer. Alpenbühne

Heute Dienstag:

Der große Lachschlager
Nur einen Buam will ich haben

Mittwoch, 27., Donnerstag, 28., Samstag, 30. März:
Das Schicksal eines Priesters

Samstag, 31. März, Abschiedsvorstellung:
S' Glöckerl unterm Himmelbett
(Für Jugendliche nicht geeignet.)

Einlaß 7½ Uhr. Anfang 8½ Uhr.
Vorverkaufsstellen: Zander, Kirchgasse 51, Rapp,
Tausenstr. 9, sowie im Vergnügungspalast täglich
von 11—1 und ab 5 Uhr.

Ab 1. April: Die Sensation!

„Die grüne Maske“

Die gr. Uferini-Zauberschau
mit phänomenalen Darbietungen.
Das Beste vom Besten!

Gasthaus „Zum Falken“

Bahnhofstraße 13.

Morgen Mittwoch abend:



Großes Schlachtfest

Es labet freundlichst ein

Joh. Henz.

Gasthaus „Zum Löwen“, Erbenheim

Morgen Mittwoch



Mehlsuppe

Es labet freundlichst ein

Albert Koss.

J. Bacharach

4 Webergasse 4

Elegante

Damen-Konfektion

Sonder-Angebot:

Jumperkleid Ia Jersey

Mk. 58.—

BACHARACH-STOFFE

Frühjahrs-Neuheiten

in Seiden- und Wollstoffen

Unerreichte Auswahl

K94

Zu Festlichkeiten jeder Art
empfehlen wir

Biere

in Siphons und Flaschen

Frankfurter Hof

Webergasse 37 a. d. Langgasse Tel. 25323

Lieferung frei Haus.

ODEON- Lichtspiele, Bleichstr. 5

Heute

großes Doppel-Programm

Der Sohn des Hannibal

Spannender Sportfilm der
Ufa in 6 Akten mit
Liane Hald, Alf. Fryland
und Siegf. Arno.

Der stumme Ankläger

Der Wolfshund als Beifahrer
ein Ufa-Wildwestfilm
in 6 Akten.

UFA-PALAST

Nur noch 2 Tage heute und morgen

das wundervolle Doppel-Programm mit dem
Millionen-Prunkfilm:

Das Galeerenschiff

nach der Erzählung „Manon Lescaut“ mit

John Barrymore / Dolores Costello

ferner:

„Rin tin tin als Lebensretter“

Beginn täglich 4, 6.15, 8.30 Uhr.

Am Karfreitag:
„Luther“

Unserer werten Kundenschaft zur gef. Kenntnis,
daß die Güte für Eltern bis spätestens einchl. Dom-
nertag, den 28. d. M. abgeholt werden müssen, da
mein Geschäft von da ab bis über die Feiertage
geschlossen bleibt.

Gutumpresserei Förster

Heilmundstraße 19 — Tel. 25282. — Weierstr. 25.

Theaterkarten

billen wir unter Nr. 25580

telefonisch zu bestellen.

Plätze für alle Ränge

auch Amphitheater im großen
und Balkon und II. Rang
i. kl. Haus stets vorrätig.

Born & Schottenfels

Hotel Nassauer Hof

Staats-Theater

Großes Haus.

Mittwoch, den 27. März.

23. Vorst. Stammreihe C.

Katharina Knie.

Ein Seiltänzerstück in vier

Akten von C. Budmayer.

Spielzeit: D. Hoffmann.

Karl Knie senior, gen.

Vater Knie, Kleiner

Katharina Knie, seine

Tochter Maria, Bräut.

Erst Knie, Better

Walter Hildmann

Lorenz Knie, Better

Wilhelm Allgauer

Janas Scheel, Breitkopf

Julius Schmittolm

Guido Lehmann

Bobbi, gen. Bibbo

Maria Kuhn

Mario Bog. v. Hedden

Martin Rothbader, Land-

wirt Paul Wagner

Rothbaderin, seine Mutter

Ortsteil Gerhäuser

Membei, Gerichtsverwalter

Paul Wagner

Dillinger, Polizeikommiss.

Hans Bernhöft

Bloomaul, Latowier

Max Andriano

Verberthede, Zeitungs-

träger Dallmeyer jun.

Die artistischen Dar-

bietungen im 3. Akt wer-

den ausgeführt von Mit-

gliedern des Turn- und

Sportvereins „Eintracht“.

Das Stück spielt in der

Inflationszeit, zwischen

dem 2. und 3. Akt liegt

ein Jahr.

Nach dem 2. Akt 15 Min.

Pause.

Anfang 19½ Uhr.

Ende nach 22 Uhr.

Kleines Haus.

Mittwoch, den 27. März.

Geschlossen.

Rodbrunnen-Konzerte

Mittwoch, den 27. März.

11 Uhr:

Früh-Konzert

in der Rodbr.-Trinkhalle.

Ausgef. von dem Salom.

Orchester Hans Göbel.

Leitung: Hans Göbel.

1. Ouvertüre zu „Der

Bildhauer“ v. Korhina.

2. Geschichten aus dem

Wiener Wald, Walzer

von Joh. Strauß.

3. Fantasiel aus der Oper

„Faust“ von Gounod.

4. Volkslieder u. Mär-

chen von Komrat.

5. Mazur.

Kurhaus-Konzerte

Mittwoch, den 27. März.

16 Uhr im Abonnement

im kleinen Saale:

Kaffee-Konzert.

19½ Uhr

im großen Saale:

10. Zyklus-Konzert.

Arnold Schönberg:

„Gurre-Lieder“.

Dichtung von Jacobson

für gemischten Chor.

3 Männerchöre u. großes

Orchester.

Leitung: Carl Schürdt.

Solisten:

Gertrud Förstel, Sopran

(Lore), Lilla Haas, Alt

(Stimme der Waldbühne).

Erwin Kahlmeyer, Tenor

(König Waldemar), W.

Kremer, Tenor (Klaus

Karr), Karl Köber, Bass

(Bauer), Dr. R. Dietz

(Sprecher).

Chor: Cäcilien-Verein

Wiesbaden.

Männerquartett Siebrich.

Liedertreis Mainz.

Männergesang-Verein

Budenheim.

Männergesang-Verein

Mainz.

Männergesang-Verein

Wiesbaden.

Orchester:

Städtisches Orchester.

Rundfunk-Programme

Mittwoch, 27. März.

Frankfurt. (Welle 421,3).
6.30 Uhr Morgengymnastik. —
8.45 Uhr Wetterbericht und Zeit-
angabe. 12.15 Uhr Schallplatten-
konzert. 16.05 Uhr Stunde der
Jugend. Rundfunkkonzert.
18.35 Uhr Hausfrauen-
dienst. Vortrag: Vorträge der
Friedensbewegung. 19.30 Uhr
des Rundfunkorchesters. — In
der Pause: Vereinsnachrichten
und andere Mitteilungen. 19.45
Uhr Singschule. 19.55 Uhr
Vortrag: Die Stunde des Über-
gangs. 20.15 Uhr Vortrag:
Gertr. Kienast. 20.30 Uhr
Sendung. Vereinsnachrichten.
Zoologische Forschungen in Spa-
nien. 20.45 Uhr Vortrag: Ge-
schichte der deutschen Sprache.
Oper von Wolf-Ferrari.

Stuttgart. (Welle 274,1).
10.30 Uhr Schallplattenkonzert.
12.15 Uhr Schallplattenkonzert.
13.15 Uhr Schallplattenkonzert.
15.15 Uhr Kinderstunde. (Zante
Gretle, Fr. Höger). 16.35 Uhr Aus-
Frankfurt: Rodmuntkonzert.
18.15 Uhr Aus Frankfurt. Vor-
trag: Händel in England. 18.45
Uhr Vortrag: Die japanische
Kaiserkrone. 19.30 Uhr Aus
Berlin. Vortrag: Genossen-
schaften und deutscher Wirt-
schaft. 20.15 Uhr Aus M. A.
Projekte Lebenswelt. — An-
schließend: Nachrichten-Dienst,
Funkhilfe für Fernstudien.

Berlin. (Welle 475,4). 19.30
Uhr Vortrag: Die Bildhauerkun-
st der Stadt Berlin im Dienste
der Volksbildung. 19.45 Uhr Tech-
nische Hochschule. 19.55 Uhr
Unterhaltungsmusik. 20.30 Uhr
Rundschau für Blumen- und
Gartenfreunde. 20.45 Uhr Vor-
trag: Der Beruf des Ingenieur-
und Architekten. 19.30 Uhr
Vortrag: Genossenschaften und
deutscher Mittelstand. 20.15
Uhr Wozu man spricht. 20.30 Uhr
Stammesgeschichte. 21.15 Uhr Vor-
lesung aus Tolstois Werken.

Ihr Osterwunsch



geht in Erfüllung!

Auf der ganzen Linie!

haben wir unsere Preise gesenkt. Unsere Schaufenster bestätigen das. Wir bieten Ihnen jetzt die seltene Gelegenheit

den

Afrana-Schuh!

das Erzeugnis bester deutscher Wertarbeit

für

Herren, Damen und Kinder!

zu denkbar niedrigen Preisen bei uns zu kaufen.

Afrana-Schuh

Wilhelmstraße 18

Wilhelmstraße 18

Konsum-Verein für Wiesbaden und Umg. EG M.B.H.

Sonder-Angebot!

Fleischwaren GEG

Prima Dörrfleisch
knochenlos, g. geräuchert 39 S.
¼ Pfd. nur

1a Rollschinken ¼ Pfd. 55 S.
nur

1a Dossenschinken ¼ Pfd. 60 S.
nur

Plochwurst ¼ Pfd. 43 S.
nur

Zeruelawurst ¼ Pfd. 47 S.
nur

F240

Die bevorzugte

Strickkleidung

finden Sie zu außerordentlich billigen Preisen (da keine Bodenmiete) in nur bester Qualität

Dolzheimer Straße 31, Gart.

Hosenträger
zur dicken Gummiband
unverwundlich
u. dabei billig.

STRENSCH
SPEZIALGESCHÄFT
KIRCHGASSE 50

Habe eine Anzahl neuer

Miet-Klaviere

(monatlich Mk. 15.—)
abzugeben.

Musikhaus Schütten

54 Wilhelmstraße 54

Die letzten Modelle
für Frühjahr u. Sommer
erster Pariser Häuser sind eingetroffen

Kleinfen & Kipp

Elegante Damenhüte
nur Webergasse 12

**Jeden Tag
gut
gekleidet**

Wochentags Sonntags

durch die billigen
Preise von

BRUNO Vanat

Wiesbaden, Kirchgasse 56

Die Siedlervereinigung
„Eigenes Heim“ - Nordenstadt
hat die Lieferung von Fensterläden
und die Einzäunung der Vorgärten
zu vergeben.

Die Lieferungsbedingungen können am Samstag, den
30. März nachmittags und Sonntag, den 31. März vor-
mittags bis 12 Uhr bei Wilhelm Schumacher,
Nordenstadt Siedlung, abgeholt werden.

Solvente
Wäschefirma

liefert an Privat, Beamte
u. Festbedienstete Damen-
und Herren-Wäsche nach
Maß, Stoffe, Bettwäsche,
Steynbecken, Tischtücher
gegen monatliche Mieten
oder Anzahlung. Vertreter
ständig am Platz. Größte
Diskretion. Offerten un-
ter 341 an den Tagbl.-Bf.



V. Zobus Sohn, Wiesbaden-Biebrich. — Gegründet 1830

Erstkl. Schlafzimmer

Wer betätigt sich an vorteilhaftem gemeinsamen
Fabrikverkauf erstkl. (keine Stapelware) Eichen-,
matt. und pol. hochf. Birken-, laubf. Kirschbaum-,
Mahagoni-, Rosenholz- usw. Schlafzimmer. Die
Zimmer werden nur an Private geliefert u. können
nur gegen bare Kasse verkauft werden. Gef. An-
fragen, die vertraulich behandelt werden, erbeten
unter U. 340 an den Tagbl.-Verlag.

Schlager der Saison!

„Hanomag“
Kinderwagen
steuerfrei

ohne Führerschein
zu fahren!
Nun, was wollt Ihr
dann noch fragen,
Jedem Baby
einen Wagen.
Ich gebe Jedem
einen mit.
Ist's auf bar
und auf Kredit.
Anno, Emma od. Peter,
drei Mark die Woch'
die zahlt Jeder.

Bestellen Sie heute noch
einen Katalog über die
neuesten Modelle von
Germania-Kinderwagen,
Fahrräder, Nähmaschinen,
Sprechmaschinen, u. Schallpl.
b. bequemer Teilschulung.
Verlang n. allen Orten.
Kein Laden!
Mattiocum-Barenverkauf
Kohl, Göttenstr. 12.

Osterkarten
Koch am Eck.

Farben - Lacke

Pinzel, Schablonen
Fußb.-Vorstr.-Farbe kg 1.00
Fußb.-Bernst.-Lack „ 1.40
Weiße Oelfarbe „ 1.10
Kreide „ 0.10
Sichelleim „ 0.50
Gips (ab 5 kg) „ 0.08
Lithopone „ 0.70
1a franz. Ocker „ 0.86
Sämtliche Farben billigt.
1a gek. Leinöl „ kg 1.00
Sikkativ „ „ 1.00
Terpentin (Santol) „ 0.70
Salmiakgeist (dreif.) „ 0.55

H. Köhler, Wäramstr. 4
2. d. Bleichstraße. Kein Laden.
Kauft beim Fachmann!

Rollokordel

die haltbar und
gut soll sein,
kauf nur bei

Harry Süßenguth

ein.
Bleichstraße 22
Ecke Hellmündstraße
Telephon 26698Größte Auswahl in
farb. Rollokordel,
Ring- und Teppich-
bändern usw.Konkurs-
Versteigerung.Mittwoch, den 27. März 1929, 10 Uhr werde ich
in Wiesbaden

Morißstraße 21

im Laden öffentlich meistbietend gegen Barzahlung
freiwillig im Auftrage d. Konkursverwalters versteigern:

1 Laden-Einrichtung (Schränke u. Tische), 1 Kasse,
1 Papierständer, 1 Rollschrank, 1 Schrankarmmo-
phon, 6 Herren-Fahrräder, 3 Kinderroller, ein
Kinderrädchen, 1 Transparenz, 1 Chiffelongue,
1 Trumeau, 1 Etagere, 1 Schreibtisch, 1 Bild, eine
Partie neue Fahrradteile (Sattelstützen, Federn,
Satteldecken, Räder, Speichen u. a. m.), 7 Fahr-
radschläuche, Benzintrichter, Dolkannen, elektr.
Birnen, Fahrradloschen, Nähmaschinenöl u. a. m.

Versteigerung bestimmt.
Beichtigung eine halbe Stunde vor Beginn der
Versteigerung.Günstige Gelegenheit für Wiederverkäufer.
Wiesbaden, den 24. März 1929.Richter, Obergerichtspräsident,
Wiesbaden, Dränerstraße 48. — Telephon 22015

Für die Karwoche!

Feste, Eierbandnudeln
garantiert ungefärbt Pfd. 54 S.
Pflaumen, „Santa Clara“, . . . Pfd. 45 S.
Mischobst 75 S.

Frisch von der See eintreffend:

Mittel-Schellfisch, o. Kopf, Pfd. 28 S.
1a Marinaden, Bratheringe,
Heringe in Gelee, Bismarckheringe,
Rollmops, Kronsardinen, 1-Ltr.-Dose 80 S.

Mindestens

4% Rückvergütung.

Rhein / Main.

F234

Aus Provinz und Nachbarschaft.

Die Lösung der Idsteiner Rathaus-Frage.

Idstein, 24. März. Die Entscheidung darüber, ob das durch den Felssturz vom 14. Februar 1928 schwer beschädigte Rathaus niedergerissen oder erhalten bleiben soll, ist nunmehr erfolgt. Eine Kommission von Sachverständigen hat sich nach einem Gutachten von Professor Rüdiger Darmstadt dahin entschieden, daß unter Verwendung neuester technischer Verfahren das alte Rathaus erhalten werden kann. Diese Lösung bietet in künstlerischer und städtebaulicher Beziehung besondere Vorteile; denn durch den Abbruch des alten Rathauses wäre eine Lücke entstanden, deren Wirkung sich vorher nicht bestimmen läßt. Außerdem hätte auch ein Neubau die Niederlegung der Zufahrtsbrücke zum Torbogengebäude nach sich gezogen. Der Staat, der Bezirksverband und der Kreis Unter-Taunus leisten in Berücksichtigung der finanziellen Notlage der Stadt Idstein für den Wiederaufbau des Rathauses zusammen 100 000 RM. zur Verfügung. Die Kosten der Platzgestaltung und der vorgesehene Erweiterung der Durchfahrt unter dem Rathaus betragen indessen rund 170 000 RM. Diese Differenz von 70 000 RM. müßte dann die Stadt Idstein tragen. Das ist allerdings das Äußerste, was man Idstein auferlegen kann. Der Zugang zum Rathaus und zum Torbogengebäude soll durch eine Freitreppe und eine vor dem Rathaus liegende Terrasse vermittelt werden. Die Erhaltung des Rathauses erfordert mit Rücksicht auf die außerordentlich starken Beschädigungen infolge des Felssturzes sehr weitgehende bauliche Veränderungen und Eingriffe, jedoch sie ungefähr einem Neubau in gleichem Umfange gleichkommen. Bei sachgemäßer Durchführung der Aufräumungsarbeiten und dem Wiederaufbau des Rathauses können neue Gesichtspunkte als beseitigt angesehen werden. Die Kosten der Felsabtragungen sollen dem Domänenfiskus auferlegt werden.

Der Berenturm von Idstein.

Idstein, 25. März. Auf der südlichen Seite des langgestreckten Felszuges, der aus dem Tal des Wörbachs fast aufsteigt, erhebt sich das Wahrzeichen der alten waldamisch-nassauischen Residenz Idstein, der hohe Berenturm, oder, wie der Volksmund sagt, der „Berenturm“. Nach dem bekannten Merian'schen Stich aus dem Jahre 1646 war der Turm erheblich höher als heute, der jetzt 20 Meter hoch bis zu dem überdachten Bohrgang ist, darüber aber noch einen schmalen Aufsatz mit einem leinen Regeldach trägt. Am den Turm treiben geschichtliche Wahrheit und Legende in gleichen Maße ihr Spiel. Man bringt ihn in Verbindung mit den im ausströmenden 17. Jahrhundert im Idsteiner Ländchen durchgeführten Gegenprozessen. Der formenreiche Turm war mehrere Jahre für Besichtigungen unzugänglich. Jetzt hat der Verkehrsverein den Turm auf zwölf Jahre gepachtet und läßt die Zugangstreppe wieder herstellen. Er wird nach Beendigung der Erneuerungsarbeiten der allgemeinen Besichtigung wieder freigegeben, eine Maßnahme, die zweifellos Idstein um eine weitere Zugkraft bereichert.

Flugzeug-Doppeltaxe in Mainz.

Mainz, 25. März. Die Interessensvereinigung für Flugport Mainz konnte die Tasse zweier während der vergangenen Wintermonate selbst erhaltener Flugmaschinen beschaffen. Rechtsanwält Dr. Falk kaufte im Auftrage des Oberbürgermeisters Dr. Kuhl die nach bewährten Plänen der Rhön-Rosetten-Gesellschaft geschaffene und der Ausbildung der Jungflieger dienende Segelflugmaschine auf den Namen „Mainz“. Bei der zweiten Maschine handelt es

sich um ein Motorleichtflugzeug, das mit einem 45-PS.-Anzani-Flugmotor ausgerüstet ist, Doppelsteuerung besitzt und unter fachkundiger Leitung vor allem zur Schulung der Fortgeschrittenen berufen ist. Diese Maschine wurde von Oberregierungsrat Dr. Siefert für die Landes- und Provinzialregierung auf den Namen „Hessenland“ gekauft. Ihre Verwendung ist vorerst nur für die Flugplatzzone zugelassen.

Frankfurter Chronik.

Frankfurt a. M., 25. März. In einer Wirtshaus in Dornburg verlor sich ein Frankfurter Gastwirt mit Veranlaß zu vergiften. Er wurde dem Krankenhaus zugeführt, wo er nach wenigen Stunden verstarb. — In der Scheidewalstraße fand man einen Studenten an Gasvergiftung tot auf. — Als Sonntag gegen 19 Uhr ein Straßenbahnzug der Linie 18 durch die Braubachstraße in Richtung Hauptbahnhof fuhr, wurden die Fahrgäste durch einen scharfen Knall aufgeschreckt, der so stark war, daß die Fenster der Wagen und der benachbarten Häuser klirrten. Unbekannte Täter hatten auf die Schienen eine Sprengkapsel gelegt, die beim Passieren der Stelle explodierte. — Einem Bankdirektor war kürzlich ein Pelzmantel im Werte von 5000 RM. gestohlen worden. Er hatte gerade die Versicherungssumme von der Gesellschaft für den Diebstahl erhalten, als die Polizei den Mantel ihm wieder aufstellen konnte. Ein gleiches Schicksal hatte ein gestohlener Brillantring, der zwei Tage nach der Auszahlung der Versicherungssumme bei einem Händler entdeckt wurde und dem Eigentümer wieder zugestellt werden konnte. In beiden Fällen mußte die Versicherungssumme wieder herausgegeben werden. — Frankfurts neuer Polizeipräsident, Steinhilber, stellte sich heute vormittag den Vertretern der Frankfurter Presse vor. Er erläuterte kurz sein Programm, in dem er sich für ein vertrauensvolles Zusammenarbeiten zwischen Polizei und Presse einsetzte. Im Anschluß an einige Überfälle auf hiesige Bürger durch radikale Elemente und Feststellung von Waffen bei diesen Leuten, verkündigte er ein sehr scharfes Vorgehen gegen diese Störungen und wies in diesem Zusammenhang auf den sich in gleichen Linien bewegenden Erlaß des preussischen Ministers des Innern hin. Auch gegen die Unhöflichkeit in der Räumstadt versprach der Präsident den Einsatz starker Polizeikräfte.

Geringe Wildverluste im Taunus.

Aus dem Taunus, 24. März. Alle Nachrichten von übermäßig großen Wildverlusten, die die starke Kälteperiode gebracht haben soll, haben sich jetzt an der Hand einwandfreier Feststellungen als weit übertrieben herausgestellt. In zwanzig Taunusrevieren, die sich zwischen Oberlahn und Bad Nauheim bzw. Friedberg ausdehnen, wurden zwei Rotwildställe, elf Rehtigen und drei Hasen als Fallwild ermittelt. Es handelte sich bei diesen Tieren nahezu ausnahmslos um schwächliche Tiere, deren Tod keinen Verlust bedauert. Überall haben sich die Jagdwächter der Rot ihres Wildes angenommen und durch Anlage von Futterstellen einem Massensterben vorgebeugt. Infolge der reichlichen Eichelmast ist das Schalenwild besonders gut durch den Winter gekommen. Nur in einem Fall hat ein Jagdwächter das Wild seines Revières nicht gefüttert. Der Name dieses Jägers kommt in den Jagdzeitungen zur Veröffentlichung. — Ganz außerordentlich scharf werden künftig die Förster und Wächter in allen Taunusrevieren gegen die frei umherlaufenden Hunde, die Wanderer mit sich führen oder die aus den Dörfern in die Reviere laufen und hier wildern, vorgehen. Es wurde die Parole ausgegeben, jeden Hund, der angetroffen wird, sofort niederzuschießen, damit überall das Wild in den Wäldern gesichert wird und Ruhe nach den Frostmonaten bekommt.

Um die Erhaltung des historischen Krans in Strich.

Strich i. Rh., 24. März. Das historische Wahrzeichen der Gemeinde Strich, ein interessantes technisches Kulturdenkmal aus dem Jahre 1652, ist der Stromauf- und Stromab weithin sichtbare Kran, an dem sich einst ein reger Schiffsverkehr abspielte. Dieser sowie die berühmten Rheinkrane in Bingen und Andernach stehen unter Denkmalschutz. Während der auf dem südlichen Ende eines bastionsartig in den Rhein vorspringenden Uferlängs stehende Kran selbst sich in wohl erhaltenem Zustand befindet, ist die zu ihm gehörende Raibalken, infolge mangelnder Unterhaltung, sehr gefährdet. In früheren Jahren wurde der Kran als Anlegestelle für die Rheinschiffe benutzt. Die 70 Meter lange und nahezu senkrechte Ufermauer besteht aus großen Quadern von Rotsandstein. Ein Teil dieser Mauer ist in seinem Verlauf abgebrochen, offenbar um die Wirkung der Strömung auf den stark vorgebauten Kran abzuschwächen. Oberhalb dieser Bastion beginnt eine aus Bruchsteinen gemauerte Uferböschung, die sich jedoch gerade an dieser Stelle bis zu der 40 Meter entfernten Mündung des Pfingstbaches in sehr schlechtem Zustand befindet. An dieser Stelle, der südlichen Hälfte der Raibalken, auf einer Strecke von etwa 35 Metern, sind Teile des Mauerwerkes ausgebrochen und bedenkliche Schäden entstanden, während der westliche Teil ohne Schaden ist. Unterhalb der Bastion beginnt die sogenannte „Mittelheimer Bucht“. Vom Standpunkt der Denkmalspflege muß dies einseitige Baudenkmal in seiner Gesamtlage (Kran und Raibalken) erhalten werden. Sachverständige haben an Ort und Stelle eingehende Erhebungen zur Erhaltung dieses historischen Rheinbauwerks angestellt, die Wiesbadener Regierung und der Bezirkskonservator sich bereits für die Herstellung des berühmten alten Rheinkrans und der zu ihm gehörenden Raibalken ausgesprochen; auch der preussische Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung hat sich für die Instandsetzung eingesetzt. Es ist daher anzunehmen, daß die Mittel dafür, die nicht unbeträchtlich sind, bewilligt werden.

Elville i. Rh., 26. März. Am Sonntag ereignete sich auf der Straße von Erbach nach Sattgenheim ein Autounfall. Ein Auto, das mit großer Schnelligkeit nach Elville fuhr, suchte einen anderen in gleicher Richtung fahrenden Mercedes-Wagen zu überholen, während ein drittes Auto ihm entgegenkam, dem ein Ausweichen verlangte. Das Auto fuhr in den Mercedes-Wagen, dessen Fahrer nun plötzlich halten mußte. Ein hinter ihm kommender Radfahrer fuhr dadurch auf den Wagen auf, wurde durch den heftigen Stoß mit dem Kopf durch das hintere Fenster geworfen und erheblich im Gesicht verletzt. Er wurde nach dem Eltviller Krankenhaus gebracht.

Seifenheim i. Rh., 25. März. Der Direktor der hiesigen Lehr- und Forschungsanstalt für Wein-, Obst- und Gartenbau, Prof. Dr. F. Muth, ein Gelehrter, der stets seine ganze Kraft und sein reiches Wissen in den Dienst des deutschen Weinbaues gestellt hat, konnte seinen 60. Geburtstag feiern.

Oberkassel-Bonn, 24. März. An der Kaiserlichen Oberrealschule fand unter dem Vorsitz des Oberschulrats Dr. Duhnhäuser die Reifeprüfung statt. 16 Abiturienten erhielten das Reifezeugnis. Einer bestand mit Auszeichnung.

Landau (Pfalz), 25. März. Diebe drangen in den Morgenstunden in das hiesige Rath. Pfarrhaus ein und raubten einen Geldbetrag von über 1000 Mk., durchstöberten alle Räume und erbrachen alle Schubladen. Bis jetzt hat man noch keine Spur gefunden.



DIESCHÖNSTE OSTERFREUDE
FÜR JEDE DAME UND FÜR JEDEN HERRN BEREITEN
UNSERE UNÜBERTROFFENEN QUALITÄTSMARKEN
KEILES ZIGARETTEN WIESBADEN

Die unterzeichneten Wiesbadener Banken halten in Uebereinstimmung mit den Bankfirmen in den anderen Städten Deutschlands ihre Kassen und Geschäftsräume am

Karsamstag, den 30. März, geschlossen.

Reichsbankstelle Wiesbaden

Andreae & Cie.

Bankcommandite Oppenheimer & Co.

Böcker & Co.

Commerz- und Privatbank Filiale Wiesbaden

Darmstädter und Nationalbank K. a. A. Filiale Wiesbaden

Deutsche Bank Filiale Wiesbaden

Direction der Disconto-Gesellschaft Filiale Wiesbaden

Direktion der Nassauischen Landesbank

Dresdner Bank Filiale Wiesbaden

Gebrüder Krier

Genossenschaftsbank für Hessen-Nassau e. G. m. b. H.

Vereinsbank Wiesbaden e. G. m. b. H.

Wiesbadener Bank e. G. m. b. H.

F302

Dividenden-Auszahlung

In unserer am 15. März d. J. stattgehabten ordentlichen Vertreter-Versammlung wurde die Dividende für das Jahr 1928 auf

acht Prozent

festgesetzt. Sie gelangt auf die mit RM. 200 vollgezählten Geschäftsanteile an unserem Schalter 12 von 8½—12½ und von 3½—5 Uhr (Samstagnachmittags ausgenommen) gegen Vorlage der Mitgliedbücher zur Auszahlung.

Die Dividende für die nicht voll eingezahlten Geschäftsanteile wird nicht bar ausgezahlt, sondern dem Geschäftsanteil-Konto des betreffenden Mitgliedes gutgeschrieben.

Wiesbaden, den 18. März 1929.

Wiesbadener Bank

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.

F281

Korbmöbel

zu Fabrikpreisen an jedermann.

Hensel, Rheinstr. 62
Größt. Ausw., eig. Fabrikat.
am Platze, Rep. u. Reinig.
gut und billig.

Zu Ostern

Satz Tassen, weißgemustert . .	50,-
Satz Tassen mit Golddekor . .	75,-
Satz Tassen, mod. Dek., von	1.35 an
Eierbecher	10,- an
Kuchenteller, dekoriert . von	80,- an
Eierservice, farbig . . von	75,- an
Dejourners, 5tlg., mod. dek., von	1.50 an
Obstservice, 7tlg., Früchte- dekor . . . von	1.95 an
Blumenschalen, farbig . . von	1.- an
Kakaokannen mit Siebdeckel, farbig . . . von	2.40 an
Kaffeeservice, 9teilig, moderne Formen . . von	4.25 an
Kaffeeservice, mod. Dek., von	9.50 an

Nietschmann

Euch zum Ostergebäck

mein allerfeinstes
Blüten-

Konfektmehl

bestehende Qualität,
Bündel 25 Stk.

5-Pfund-1.20

Bekanntlich w. mein
Mehl vor d. Verkauf
nochmals abseht.

Nirgendes

feiner, ob. gehaltvoller
wohl höher
im Preis.

Hefe

keits frisch.

Trinkerier

je nach Größe,
10 Stk. von 1.25 an
Alle konit. Badartikel
gut u. preiswert.

Schwante

Nachfolger.
Schwanbacher Str. 59.
Telephon 27414.
Mein Geschäft ist
durchgehend geöffnet.

Lothar Owin

Neuer Inhaber.



Bei leichten und aller-
schwersten

Nerven-

beschwerden, Schlaflosigk.

Schlaflosigkeit

Nervenzündung

zur Beruhigung, Stärkung
und Befundung des Zen-
tralnervensystems und der
Rückenmarksnerven, der
Leberempfindlichkeit, wie:
Reizbarkeit, Unruhe, Schlaf-
störungen, Hysterie, Phanta-
sien, Wahnhaft, Zwangsvor-
stellungen, usw.

Sportfähige Tropfen
Nr. 2, Nerven-Emulsion
von Wohltat u. best. Wirkung
Preis 1.50 RM. die Flasche.

Pharmazeutisches
Laboratorium
Karl Sportuhl,
Hannover, F176

In Wiesbaden in allen
Apotheken zu haben,
Hauptniederlage
Schützenhof-Apothete
Langgasse 11

Main-Kraftwerke Aktiengesellschaft Frankfurt a. M. - Höchst.

Die Aktionäre unserer Gesellschaft laden wir hiermit zu der am Samstag, den 20. April 1929, vormittags 10 Uhr im Verwaltungsgebäude der Elektrizitäts-Aktien-Gesellschaft vorm. W. Lahmeyer & Co., Frankfurt a. Main, Guibelletstraße 48, stattfindenden

ordentlichen Generalversammlung

ein.

Tagesordnung:

1. Vorlage des Geschäftsberichts;
2. Genehmigung der Bilanz nebst Gewinn- und Verlustrechnung auf den 31. Dezember 1928;
3. Gewinnverteilung;
4. Entlastung des Vorstandes und des Aufsichtsrates;
5. Wahlen zum Aufsichtsrat;
6. Ermächtigung des Aufsichtsrates, die Stückelung der Aktien nach Durchführung des Verfahrens auf Grund der Bestimmungen der 2./5. bzw. 7. Verordnung zur Durchführung der Verordnung über Goldbilanzen vom 28. März 1924 / 23. Oktober 1924 bzw. 7. Juli 1927 festzusetzen und die notwendigen Änderungen der Satzungen vorzunehmen;
7. Satzungsänderung: Einfügung eines neuen § 39: Der Aufsichtsrat wird ermächtigt, Änderungen, die nur die Fassung der Satzungen betreffen, zu beschließen.

Diejenigen Aktionäre, welche an der Generalversammlung teilnehmen wollen, werden ersucht, ihre Aktien spätestens am dritten Werktag vor dem Versammlungstage, letzteren nicht mitgerechnet,

- in Höchst a. M.: bei der Kasse der Gesellschaft,
bei der Städtischen Sparkasse;
- in Frankfurt a. M.: bei der Darmstädter und Nationalbank, Komman-
ditgesellschaft auf Aktien, Fil. Frankfurt/M.
bei der Dresdner Bank in Frankfurt a. M.,
bei der Deutschen Bank, Filiale Frankfurt,
bei der Nassauischen Landesbank,
bei dem Bankhaus Grunelius & Co.,
bei dem Bankhaus Gebrüder Sulzbach;
- in Berlin: bei der Darmstädter und Nationalbank, Komman-
ditgesellschaft auf Aktien,
bei der Dresdner Bank,
bei der Berliner Handels-Gesellschaft,
bei der Deutschen Bank,
bei dem Bankhaus Delbrück, Schickler & Co.,
bei dem Bankhaus Hardy & Co., G. m. b. H.;
- in Wiesbaden: bei der Nassauischen Landesbank nebst deren
Filialen,

zu hinterlegen od. bei einer dieser Stellen die Hinterlegung bei einem deutschen Notar durch Uebergabe des Hinterlegungsscheines nachzuweisen und dagegen die Eintrittskarte in Empfang zu nehmen. Die Hinterlegung ist auch dann ordnungsmäßig erfolgt, wenn die Aktien mit Zustimmung einer Bankhinterlegungstelle für sie bei anderen Bankfirmen bis zur Beendigung der Generalversammlung im Sperrdepot gehalten werden. Ein Hinterlegungsschein gilt indessen nur dann als ordnungsmäßig, wenn darin die hinterlegten Aktien nach ihren Unterscheidungsmerkmalen (Gattung, Serie, Nummer usw.) genau bezeichnet sind und überdies in dem Scheine selbst bemerkt ist, daß die Aktien bis zum Schlusse der Generalversammlung in Verwahrung bleiben.

Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Geschäftsbericht über das Geschäftsjahr 1928 nebst Prüfungsbericht des Aufsichtsrats liegen vom 2. April d. J. ab in dem Geschäftslokal der Gesellschaft zur Einsicht der Aktionäre auf.

Frankfurt a. M. - Höchst, den 23. März 1929.

Main-Kraftwerke Aktiengesellschaft.

Der Aufsichtsrat: B. Salomon. F239

Mein

Total-Ausverkauf

ist bald zu Ende. Es sind noch vorhanden:

Schmale wunderbare Klöppel-Spitzen u. Einsätze Mtr. jetzt von 15—30 Pf.
Mittelbreite für Decken und Bettwäsche . . 2 und 4 Mtr. für 1.— Mk.
Stückereien, das Beste vom Gutem in Schweizer u. la Madapolam
statt 1.35 Mtr. 65 und 75 Pf.
Mullstückerien für Kinderkleider statt 4.50 Mtr. 95 Pf.
Brautschleier, Spitzen für Wäsche und Kleider, Spitzen für Brautkleider
jetzt Mtr. 3.75. — Tag- und Nachthemd-Patten in Tüll.
Unser herrl. Seiden-Leinen für Kleider u. Wäsche . . . jetzt Mtr. 2.50
Den Rest meines Strumpf-Lagers für die Hälfte der früheren Preise.
Z. B.: Mako-Strümpfe statt 1.95 jetzt Paar 95 Pf., Seiden-Strümpfe statt
4.50 jetzt 2.25 Mk., der gute Herneis-Strumpf statt 2.95 jetzt 1.75 Mk.

Nutzen Sie die Tage noch aus. Es ist nur Ihr Vorteil!

Spitzenhaus Goldberg Kirch-
gasse 54

Gartenmöbel

in Holz und Eisen - weiss und gelb
mit wetterfester Emaille-Lackierung



Gartenschirme - Liegestühle
Rollschutzwände - Balkonkästen
Rasenmäher - Gartenschlauch
Schlauchwagen - Blumenkrippen
und alle Gartenwerkzeuge
in bekannt guter Qualität
zu niedrigsten Preisen

Kirchg. 47 **L. D. Jung** Tel. 27213
Das Fachgeschäft für gediegenes Hausrat

Trauringe

zu bekannt billigen Preisen.
H. Blumer, Juwelier
Kirchgasse 38.



Alleinvertrieb für Wiesbaden u. Umg.; F38

Hch. Gröninger, Wiesbaden
Dotzheimer Straße 146, Telefon 26083.

VORBEUGEN



IST BESSER ALS HEILEN

Seine Gesundheit rechtzeitig zu schützen,
ist leichter als sie wieder zu gewinnen.
Denken Sie stets daran! Schlechter Stoff-
wechsel beeinflusst Ihre Laune ungünstig.
Es ist leicht, diese Verstimmungen zu be-
seitigen. Ein prickelndes, köstliches Glas
Eno am Morgen reinigt Ihren Organis-
mus milde und doch nachhaltig, ent-
fernt alle Schwere aus Ihrem Blut, macht
Sie lebensfroh und schaffensfreudig!

Eine Flasche zu Mk. 2.50 reicht 4-5 Tagen.
Ein Doppelglas kostet Mk. 4.50. Erhältlich
in allen Apotheken und Drogerien.

FRUCHT-SALZ
ENO
FRUIT SALT F173

Verstärkter echter Schwarzwälder Fichtennadel-Franzbranntwein

vereint die Wirkung des Franzbranntweins mit
der des reinen ätherischen Fichtennadels, das aus
frischen Nadeln und Sprossen der Schwarzwald-
Fichtebäume hergestellt wird.
Rein Schwarzwälder Fichtennadel-Franzbranntwein
ist ein hochwertiges Einreibungsmittel von kräftig
durchdringender Wirkung bei Rheumatismus, Gicht,
Zuckungen, Nerven- u. Erschöpfungsschmerzen. Er kräftigt
wunderbar überanstrengte Nerven und Muskeln
und dient als stärkende Einreibung bei Schwäche in
den Gliedern nach sportlichen Anstrengungen, sowie
zur Massage. Vorrätig in Originalflaschen zu 80 Pf.
1.50 Pf. 3.20 Pf. sowie lose abgemessen.

Drogerie „hygiea“ Tauber,
64a Markt- und Weißbrotstraße 14, Telefon 22121.

Unser Haus

ist bis

Ostern durchgehend

von morgens 8.30

bis abends 7 Uhr

geöffnet.

LENDEMANN & Co AG

Zur Einsegnung!



Qualitäts-Uhren

zuverlässig, formschön, preiswert.

Fr. Kappler, Michelsberg 30

Gegründet 1874 Fernspr. 27596.

Verwandten, Freunden und Bekannten hierdurch die Nach-
richt, daß am 21. März 1928 unsere liebe treubesorgte Mutter,
Großmutter, Schwägerin und Tante

Frau Elisabeth Kober, Wwe.

verwitwete Beck, geb. Dauer

im Alter von 72 Jahren sanft verschieden ist.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Karl Beck und Frau, Minna, geb. Witschel
Wilhelm Kober und Frau, Gertrude, geb. Schutt
Heinrich Kober und Frau, Luise, geb. Roßmann
Emmi Höchstetter, geb. Kober
Georg Höchstetter und 8 Enkel.

Wiesbaden, den 26. März 1928.

Die Einäscherung hat auf Wunsch der Verstorbenen heute
vormittag 11 Uhr in aller Stille stattgefunden.

Hiermit die traurige Nachricht, daß meine liebe Frau, unsere
treusorgende, stets unvergeßliche Mutter, Schwiegermutter und
Großmutter

Frau Eliese Heß

geb. Rath

nach kurzer, schwerer Krankheit im Alter von 70 Jahren sanft
entschlafen ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Karl Heß
Adolf Heß
Mariechen Schmidt (als Braut)
Andreas Schwab u. Frau, Margarethe, geb. Heß
und 2 Enkel.

Wiesbaden (Hermannstraße 26), den 26. März 1928.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 28. März. nach-
mittags 2½ Uhr auf dem Südfriedhof statt.

Heute entschlief sanft im 77. Lebensjahre an Altersschwäche
unser liebes

Betchen Bechtold

Inh. des silb. u. gold. Kreuzes „Für treue Dienste“.

54 Jahre hat sie Freud und Leid unserer Familie geteilt,
allzeit eine vorbildliche Treue und Anhänglichkeit bewiesen,
sodaß wir ihr Andenken in steter Dankbarkeit bewahren werden.

Familie San.-Rat Hofrat Dr. Kraftert.

Wiesbaden, den 25. März 1928.

Beerdigung Donnerstag, den 28. März, nachmittags 4 Uhr,
auf dem Südfriedhof.

Stahl-
Polster-
Metall- u. Holz-
longues an Priv., Raten-
zahlung. Kat. 1589 frei.
Eisenmöbelfabrik Suhl Thür.)

**Zurück
Dr. Laser**

Dr. dent. Hütsebusch american Dentist
prakt. Zahnarzt 913
Luisenstraße 49 (geg. Staatsth. Kl. Haus), Tel. 23937

Modernste Herren-Hüte

äußerst preiswert

Huthaus Hering, Mauritiusstr. 4



PRESTO

das Qualitäts-Fahrrad

NATIONALE AUTOMOBIL-GESELLSCHAFT A.-G.
Abt. Prototypen, Chemnitz

Vertretungen: Wiesbaden: Julius Enders,
Moritzstraße 24, Tel. 26546; Biebstadt: Peter
Trost; Katzenelnbogen: Alois Herz.

Todes-Anzeige.

Teile Verwandten, Freunden und Be-
kannten mit, daß mein lieber Mann,
Schwager und Onkel

Joseph Kölsch

nach langem Leiden sanft entschlafen ist.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Frau Kath. Kölsch,
Aussiedler Stadt. Kranenhaus.

Wierstraße 63.

Die Beerdigung findet Mittwoch, um
9¼ Uhr vom Alten Friedhof aus auf dem
Nordfriedhof statt.

Krieger- und Militär-Verein

Gegr. 1879

Unser langjähriges Mitglied, Herr Kamerad

Josef Kölsch

ist verschieden. Die Beisetzung findet am
Mittwoch, den 27. d. M., vorm. 9¼ Uhr von
der Trauerhalle des alten Friedhofs aus auf
dem Nordfriedhof statt. Um zahlreiche Be-
teiligung wird gebeten Der Vorstand.

Am Sonntag entschlief nach langer
schwerer Krankheit meine liebe Frau,
unsere gute Mutter, Schwester, Schwieger-
mutter, Schwägerin und Tante

Frau Emma Steinmayer

geb. Reinte

im Alter von 42 Jahren.

Im Namen

der trauernden Hinterbliebenen:

Adolf Steinmayer.

Wiesbaden, den 24. März 1928.

Schwalbacher Str. 27.

Die Beerdigung findet am Donnerstag,

den 28. d. M., nachmittags 2 Uhr von der
Kapelle des Südfriedhofs aus statt.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teil-
nahme bei dem Hinscheiden unserer lieben
Mutter

Frau Wilhelmine Schneider Wwe.

geb. Neuser

Sagen wir allen unseren besten Dank, ins-
besondere Herrn Pfarrer Anthes für seine
tröstlichen Worte, ferner Fr. Kauschenbach
von der Betriedsverwaltung der Wasser-
und Gaswerke für den ehrenvollen Nach-
ruf und die Kranzniederlegung und allen
ihren Kolleginnen und Kollegen sowie den
Hausbewohnern und allen Verwandten
und Bekannten, die der Entschlafenen die
letzte Ehre erwiesen. Auch sagen wir dem
Volks-Feuerbestattungsverein Wiesbaden,
Schwalbacher Straße 2, herzlichsten Dank
für die pietätvolle Bestattung.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, den 26. März 1928.

